Hiesvadener Canblai

"Zagbiart-Danb".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt . Band" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abends, aufer Conntagi.

Begings-Breis für beibe Andgaben: 70 Big monatlich, M. 2.— vierteiglietlich burch ben Berlog Langgaffe II. ohne Bringerlatin. M. 3.— vierteijbbriich durch alle beurichen Softenftatten, ausschierlich Beliefigelb. — Begings Bedrellungen nehmen außerbem eutgegen: in Wiesbaben die Jineisbelle Lie-marching 28, isome die Ausgabeliellen in allen Zeilen der Lebet; in Berichels die bertigen Ausgabeitrillen und in Riemgau die betreffenden Tagblain-Architet. Angeigen-Breis für die Leiler 15 Big für lotale Ungeigen im "Arbeidmarti" und "Meiner Anseiger" in einsemlicher Sahfern: 20 Ph., im deren absorichender Sahmusluftrung, sowie für alle übrigen lotalen Ungeigen; 20 Big für alle auswärtigen Angelgen; 1 MT. für lotale Neffannen; 2 MT. für nindating Verlamen. Gange, habe, britief und derreit Seinen, verschausend, und befanderer Perchaume. Bei wiederholter Aufpadme underänderter Angelgen in Lurgen Josischenkamen enthrechender Radout.

Angeigen-Annahme: Für bie Abend-Areg. bis 19 Uhr und 1962 Berliner Redaftion bes Biesbabener Tagblatis: Berlin-Bilmersborf, Glünhelfit. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wird beine Gewähr ubernamme

Sonntag, 7. Juni 1914.

50

30

30

Morgen-Ausgabe.

Mr. 261. - 62. Jahrgang.

Das Konkurrenzklauselgesetz.

Jach jahrelanger Arbeit und vielen Berhandlungen gwischen der Regierung, der Kommission und dem Reichstag einerseits und den Prinzipalsvertretungen und Sandlungsgehilfenorganisationen andererseits ift nun noch furz vor dem Schluß der Reichstagssession das Geset zur Anderung der §§ 74, 75 und 76 Absat 1 des Handelsgesehbuches in dritter Lesung am 19. Mai angenommen worden. Rach einer furgen Berhandlung erfolgte die Annahme des Gefetes, und zwar befanntlich gegen die Stimmen der Sogialdemo-fraten. Das neue Gefet ift sowohl für die Sandlungsgehilfen als auch für ihre Bringipale von ber allergrößten Bedeutung bei ber Gestaltung bes Rechts. verhältnisses bei Anstellungen mit einem Wettbewerbs-verbote (Konfurrenzssausel). Da das Gesetz bereits am 1. Januar 1915 in Kraft tritt, dürste es von Wert fein, furg die wesentlichsten Buntte aufguführen, die eine Anderung gegeniiber dem beute bestebenden Rechte

1. Das Wettbewerbsverbot ift nach § 74 nur dann verbindlich, wenn fich der Bringipal verpflichtet, für die Dauer des Berbotes eine Entichabigung gu gablen, die für jedes Jahr des Berbotes mindeftens Die Galfte des von dem Sandlungsgehilfen gulett besogenen Gehaltes erreicht. — 2. Das Berbot muß ich riftlich (§ 74) abgesaßt und dem Angestellten in einer bom Bringipal unterschriebenen Urfunde ausge-bandigt sein. — 3. Nach § 74a ist das Bettbewerbsberbot infomeit unverbindlich, als es nicht sum Schute eines berechtigten geichäftlichen Intereffes bes Prinzipals dient. Der Prinzipal müßte alfo im gegebenen Falle dieses Interesse nachweisen. — 4. Das Berbot darf nach weiteren Bestimmungen desbelben § 74a nur auf boch ftens zwei Jahre (bis-ber brei Jahre) ausgedehnt werden. Eine Berein-barung burch Dritte an Stelle bes Gehilfen ift nichtig. - Ferner ift das Berbot ebenfalls nichtig, wenn 5. die dem Gehilfen zustehende jährliche vertragsmäßige Leiftung den Betrag von 1500 M. nicht übersteigt. 6. Nach § 74b ift die Entschädigung am Schluß jeden Monats zu gablen. Provisionen oder andere Bezüge find bei der Berechnung des Jahresverdienstes in An-fat ju bringen. — 7. Der Gebilse muß sich nach § 74e auf die Entichabigung anredmen laffen, mas er etwa burch eine anderweitige Arbeitsleiftung verdient. Nur Eine Erhöhung auf 1/4 tritt ein, wenn der Gehilfe ben Dohnsit gewechielt bat. Auch muß der Gehilfe dem Bringlool auf Ersuchen über die Sobe feines Einkommens Auskunft erteilen. — 8. Rach § 75 wird die Kon-kurrengklaufel ungültig, wenn der Gebilfe berech-tigten Grund zum sofortigen Austritt bat und vor Ablauf eines Monats ich riftlich erstärt hat, daß er sich an die Bereinbarung nicht gebunden erachte.

9. Der Bringipal kann nach § 74a durch eine schriftliche Erflärung auf das Berbot versichten, doch ist er erft nach einem Jahre von der Zahlung der Entschädigung befreit. — 10. § 75b besagt, daß bei einer Tätigfeit auch er halb Europas und bei einem Einfommen von über 8000 M. jährlich das Wettbewerbsverbot nicht dovon abhängig ift, daß der Pringipal fich ju einer Enticabiaung berpflichtet. - 11. Der Bringipal fann nach § 75e bei ber fibertretung des Berbots mablen gwifden ber festgefetten Gelbitrafe ober ber Erfüllung, boch darf er nach Abiat 2 desielben I tief im Innerften ber Geele ift gabnende Leere, Bir

Baragraphen, wenn wie im § 75b das Berbet nicht bon einer Enticobigung abhängig ift und eine Bertragsftrafe vereinbart ist, nur diese verlangen. — 12. Nichtig ist ichließlich nach § 76 Absat 1 und § 74a jedes Wettbewerbsverbot, das mit Lehrlingen ober

Minderjährigen abgeschloffen ift. Wenn das neue Gesely auch naturgemäß nicht die Erfüllung aller Bünfche ber beteiligten Erwerbs. freise gebracht hat und Borwürfe von denen, die das Gefet am liebsten batten icheitern feben, nicht ausbleiben werden, so muß man doch anerkennen, daß nicht unerhebliche Berbesser ungen und die Beseitigung der ichlimmsten Auswichse des bisher geltenden Rechtes erreicht wurden. Bubem haben bie Bertreter famtlicher burgerlicher Barteien im Reichstag erflärt, bag fie, falls die Pringipalität versuchen wurde, die Beftimmungen des neuen Gefebes durch gebeime Abmachungen gu umgeben, fofort bie Initiative ergreisen würden, um auf gesehlichem Wege die "gebeime Konfurrenzklausel" zu beseitigen. Nun beikt es abwarten, wie das Geseh in seiner Anwendung ouf Angestellte und Bringipale wirfen und welchen Ruten die Allgemeinheit daraus gieben wird. Bir hoffen, daß es benen gum Segen gereichen wird, fur die

Tief atmen.

es geichaffen wurde.

Bon Bfarrer Spieg (Satfelb).

Die fostbaren Gottesgaben Sicht und Luft tverben heute wieder geschätt, ihrer Seilfraft wegen für ben gefunden und franfen Beib. Gine alte Erfenntnis haben wir uns wieder neu erobert, daß die Rüdfehr gur Ratur auch die Rudfehr zu Gefundheit und Kraft bedeutet. Wir maren in Gefahr - und find's ja wohl immer noch - ein Stadtvolf zu werben mit bleichen Wangen und schmaler Bruft, das fich vor jeder Zugluft angitlich butet und bem barum auch jebes Luftden gefährlich ward. Die Ansammlung von Taufenden und Sunderttaufenden in einem fteinernen Saufermeer, die Trennung bom Mutterboden des Aders, der doch auch diese Tausende ernähren muß, ist immer etwas Unnatürliches und all die Rrantbeits- und Berfallericheinungen, die förperliche und feelische Entortung haben bier ihre tiefften Wurzeln. Man hat auch allmählich ben Grund des fibels erkannt und wenn jeht die Jugend in froben Banderfahrten bas Land durchgiebt, menn das Bolf in Maffen hinausströmt in die frühlingsgrünen Bälber, fo ift es wie ein urtiimlicher Trieb, der fie binaustreibt aus den dumpfen Zimmern und Beidiafteftuben, aus ber Stidluft der Bierhaufer: "Da webet Gottes Odem so frisch durch die Bruft." Wo die Lunge tief atmen kann in freier reiner Gottes-luft, da muß Leib und Seele genesen. Leib und —

Laf auch deine Seele tief atmen! Unsere Zeit mit ihren zahllosen Ansorderungen bat uns oberflächlich gemacht. Tausend Eindrücke dringen auf uns ein, aber wir haben nicht die Zeit, sie zu verarbeiten. Go bringt feiner tief und feiner haftet. Wir leben wie in einem fortwährenden Raufd und leben barum nur mit balber Seele. Rach außen find wir boll und wiffen in allen Fragen Beideid. Bir fennen bas neuefte Buch und die neueste Mode und jeder Gang burch die Strafen bringt uns neue Anregungen. Aber

fiihlen es wohl, daßt mir fo reich icheinen, fo voller Beift und Wiffen, und doch fo arm find, das wir ohne fortwährende Anflöße aus uns felbft nichts bervorbringen fonnen. Darum diese Gier nach Reigen, nach Genfationen, nach Reuem und immer wieder Reuem. Denn was gestern neu war, ist beute schon abgetan. Wir leben so schnell, weil wir so slach leben.

Die Geele tann babei nicht gedeiben, fie muß berfümmern. Die Argte lebren uns, daß unfere Lunge ber tiefen, langen Atemguge bedarf, wenn die lebenspendende Luft sie gang durchdringen und füllen soll. So muß auch die Seele einmal tief atmen und sich gang mit einem großen, tiesen Eindruck füllen, der ihr wirklich etwas gibt. Wir aber nehmen ein Buch und blättern es durch, legen es beiseite und greisen nach einem neuen. Wir verschlingen sie in Masse und vergelsen sie ebenso raich wieder. Eine neue Frage taucht ouf; mit ein paar Schlagworten baben wir fie erfaßt und fie intereffiert uns nicht mehr. Wir betrachten ein Bild und ebe noch feine Schönbeiten fich uns entbullt haben, drängt unfer unrubiger Geift uns nach neuen Eindrüden. Wir laffen uns gar feine Beit, in Rube gu perarbeiten, mas mir in uns aufnehmen; die Fülle ber Befichte fturgt fich über und ber und unfere Geele

bleibt leer.

Denn nur, was in ihre Tiefe bringt und fie gang erfüllt, wird ihr bleibendes Eigentum. Bo ein Eindruck den anderen jagt, wird das Innerste in uns nicht berührt. Im ruhigen Gleichmaß der Tage bebt sich einer kann vom anderen ab. Und doch hat wohl jeder in feiner Erinnerung Tage, die wie mit einem unbergänglichen goldenen Licht umftrablt find. Es ift gumeist fein besonderes Ereignis, das fie ausgeichnet, nichts, was unserem Leben eine entscheidende Wendung gegeben botte. Und doch niochten wir die Erinnerung daran nicht miffen; wir fiihlen, daß wir dadurch reicher geworden find, daß wir etwas gewannen, was uns nun unverlierbar angehört. Was gibt nun diesen Tagen folde Bucht, bag fie fich uns tief einprägten und immer wieber bor unfere Seele treten? Daß es ein einziger ftarfer Eindrud war, der uns erfüllte, der fich tief eingraben fonnte, weil nicht sofort ein anderer hinter ihm ftand, der ibn vertrieb. Ein Gang über die fonnenbeschienene Ebene, über ber die beige Luft gittert, in einsamer Mittagsstille; ein Abend am Waldesrand, wenn die Dämmerung berabsinkt; ein gutes Buch, das durch die Soben und Tiefen des Lebens führt in Teilnahme und Mitgefühl: wie einfach und alltäglich und tonn doch ein Erlebnis werden, wenn dabei unfere Seele wach wird und fich fattrinkt und wenn wir ihr Beit laffen. Dann fann sie tief atmen und wir fühlen, wie unfer Innerstes sich auftut; in stillem, rubigem Glud balten wir dem still, was über uns fommt. Das Bergängliche wird uns ein Gleichnis des Ewigen; in folden Stunden fühlen wir, daß das Ewige ju uns rebet und bag unfere Geele nur im Emigen leben fann.

Je nervojer und aufreibender das unruhige Leben um uns flutet, je vielgestaltiger und unübersebbarer die Eindrücke auf uns losstürmen, um fo mehr sollen wir barauf bedacht sein, daß wir unserer Seele eine Feierstunde icaffen, da fie tief und lang atmen fann. Bas liegt baran, ob wir die neueste Sensation geseben Bon Es gibt doch nur febr wenig Dinge, bei benen es einen Berluft bedeutet, wenn wir uns nicht mit ihnen beichäftigen. Gerade fie aber liegen oft berichüttet unter all dem Reuen, was der geschäftige Tag uns guträgt.

Bladbrad berboten.

Kommt er?

Sfigge von Thuenelba Schufter.

Gie fprang bom Schreibtifd auf und fcob argerlich bie Rolleghefte beifeite. "Es ift mir unntöglich zu gebeiten — ich fann einfach nicht!" Sie schaute noch ber Uhr und feufzte tief auf. "Roch eine Stunde - erft um 5 Uhr fann er ba Dennoch ging Emmy nach bem Fenfter und ichaute ungebulbig bie Strafe entlang.

Sie follte arbeiten, fie batte noch fo viel für bas morgine Rolleg zu ftubieren, aler bie Gebanten flatterten bin unb

ber. 3hr feblte bie Rube. Da flopfte es an die Tur. Freudig rief fie "Berein!" Sollte er fruher fommen - ausnahmstweife? Aber eine arohe Enttaufdung tam auf ihr Geficht. "Du-u, Sophie! Guten Tag!

"Jaha - icht Bie gehi's mit ber Arbeit?"

"Ach Arbeit! Ich bin so ungeduldig, ich warte —" Inbem flopfte es und die dide Geftalt ber Birtin fcob fich In ber Sand bielt fie einen Bettel. "Run, ift er noch nicht ba? 3ch bachte ichon!" fagte fie teilnahmsvoll.

"Nein - noch immer nicht! Aber es ift noch Zeit, er fann noch fommen!"

"Natürlich, er wird ichon fommen. Salt Gebuld haben!"

Sie nidt freundlich und fchiebt fid wieber durch die Türfpalte

"Benn er boch fame!" Emmy lief aufgeregt im Zimmer

"Store ich am Enbe? Donn gehe ich wieber!" "3 wo!" Enemy locht gerftreut und öffnet wieber bas Benfrer. Unrubig ging the Ropf nach rechts, nach fints. "Ge-

bronnlich fommt er bon ber rechten Geife - aber er ift ja unberedenbar. "Aber fo mach boch wenigftens Orbnung! Was benft er

denn fonfi", fagte Gophie und begann bie Bucher bom Tifch

"Ad, laß boch, bas ift boch gang nebenfächlich!" Do Mingelie es. "Er ift es! Simmel - wenn er co ware!" Emmb fprang nach der Tur und wollte fie öffnen. Donn besann fie fich. "Rein, das geht benn boch zu weil! Was benft er bann." Angestrengt horchte fie. "Der Roblenhandler nur - nichts - nichts! - Cophie, bu glaubit nicht. wie bas angreift, biefes Barten. Schon zwei Stunden! Benn ich mit wüßte, ob er fame -

"Ja, bat er benn gugejagt?"

"I wo." Emmy lacite. "Das fann er body nicht!" "Jaja, die Manner binden fich nie! Immer die Freiheit mahren - bes fennen wir ichon!"

"Still — sill — Sophie — auf ber Treppe, hörst du "Nur! Ach, Sophie", Emmi sich an "man merkt, daß du noch sich erkenne ihn sosonal Ach, endlich —1" Emmi stützte den Mann so gering einschähren!"

nach bem Schreiblifch, foling gehn Bucher auf, frunte ben

Ropf in die Sand und ftudierte eifrig.

Cophie tourf fich eiligit in bie Cofaede. Daftig fuhr fie mit ber Sand über die Saare, gupfte bie Bluje gurecht und tat, als ob fie lefen wollte. Doch voll Rengierde bafteten ihre Augen an ber Tür.

Gie öffnete fich, bie rote Mibe bes Gelbbrieftragers

n urbe fichtbar. "Franlein Emmy Steinmann -?" "Ja-a-a!" Wie aus weiter Ferne, aus tief Wie aus weiter Berne, aus tieffter Arbeit flang die Stimme. Sie unteridrieb, gab ihm ein Trinfgelb. Der Mann grugte, worf noch einen freundliden Blid nach bem Cofa und veridwand.

"Enblich!" Emmy brudte ben Brief an ihr Berg, fie wollte ihn eben fuffen, ba fchob fich bie Birtin wieber ins Jimmer. "Rim, da war er ja do — gell?" In der Sand famania sie den Zeitel. "Gell, Fraulein, ich kann nun die

Miete friegen? Mein Sauswirt wartet schon auf ben Jins."
"Ja, ja, ja!" Emmu rih den Brief auf und gab der Frau das Geld, die sich eiligst entsernte. "End-sich!" stöhnte Gump wie erloft auf. "Run tomm, wir geben ins Cafe, ich bezahle!"

"Ich bente, bu erwartest Besuch?"

"Menichensfind!"

"Das war boch nur ber Gelbbrieftrager!"

"Rur! Ach, Sophie", Emmy sab befümmert die Freun-din an, "man merkt, daß du noch jung bist. — Wie kannst du

Laffen wir uns der Mübe nicht verdrießen, fie auszugraben; es lohnt sid) hundertsach. Bielleicht ersahren wir dann, daß uns eine neue Geite zeigt, mas uns für abgetan galt. Daß sich uns endlich erschließt, was sich uns lange spröde verschloß. Denn auch das haben diese Dinge an fich, daß fie mit einem Male nicht zu erfassen find, daß fie erst dem ihre verborgene Schönheit und Tiefe zeigen, der fich redlich um fie bemüht. Dafür geben fie dann aber auch eine unerschöpfliche Fille ber. Was das für Dinge find? Mes, aus dem das Ewige zu uns redet, alles, was gut und stark und schon ist Das Meinste unscheinbarste Begebnis kann dazu werden, wenn es uns in einem Augenblick trifft, wo unfere Seele wach ift. Darum muffen wir uns wehren gegen die zeriplitternde, verwirrende fiberfille der Eindrücke, wehren mit aller Kraft; wir muffen unferer Seele Raum und Rube ichaffen, im Ewigen au atmen. Je eifriger wir darauf achten, um fo gleich-gulltiger werden uns all die platten und oben Genfationen und Modegögen werden, hinter denen die große Wasse und der geistige Böbel herrennt. Der Lebens-odem des Ewigen macht unsere Seele starf und reich.

Ceite 2.

Politische Übersicht. "Quertreiber."

O Berlin, 5. Jani. Aus Baden wird uns geschrieben: "Wir sind herrlich weit gekommen in unserem Musterländle Baden!" so ruft die "Kölner Korr." am Schluß eines Artifels aus, der fich bitter über die Einfluglofigkeit der "Integralen" in Baben und befonbers über eine Erffarung zweier Repetitoren am Briefterfeminar St. Beter gegen bie Quertreiber beflagt. Die "moberniftifchen Ibeen ber Stolner Richtung" herrichen, so jammert der Integrale, im beutschen und gang besonders im babischen Klerus bor, und die Unsehlbarfeit der Kölner wird dem papsitreuen Katholizismus in Zentrumsblättern und Briefterseminaren verfündigt! Früher hieß Baben "das liberale Mufterländchen", jeht fpricht ein Ultrafferitaler bom "Mufterländle" in feinem Ginne, wie es icheint, allerdings bon einem, das gewesen ist, so das die Umprägung des Ausbruds post festa, nach bem Untergang ber furgen Gerrlichfeit tommt. Das Richtige in biefer Auffaffung ftedt barin: gerabe in Baben geht die Bentrumsleitung flug und obne Abertreibung, ja, mit Berhullung ber fonfessionellen Berrichaftsanspruche vor und versteht es, bem Zentrum ben Anfchein einer politifden Bartet gu geben. Der Merus ift barin mit ben weltsichen gentrumsführern einig, und die Integralen find infolgebeffen ohnmächtig. Diefer Stimb ber Dinge ift aber nicht vorüber und damit auch jene Bergrößerung der flerifalen Gefahr, die aus dem Anschein entsteht, bas Bentrum fei eine politische Bartei gleich ben übrigen und weit entfernt, auf die Alleingeltung fonfessioneller Grundfabe im Staate hinguarbeiten. Richt bie Integralen, fondern die "Freiburger" (fo muß man in unferem Lande sagen) sind der schlim mere, weil der Ilügere, Gegner. Ginige "Berliner" könnten uns passen. Aus dieser Lage ergibt sich aber auch die Kotwen dig keit, eine klerikale Mehrheit in der babischen Bolksver. tretung gu berhindern. Das ift die Gegemvarisforderung. Benn warum follen die Liberalen Klugheit geringer fcaben als bas Bentrum? Und wenn bas Bentrum fich ber Quertreiber mit fo fruftiger Sand entlebigt, mare bem Liberalismus nicht etwas bon ber gleichen Schneibigfeit gu munichen?

Gegen den Gemilfezoll.

Wegen die Bestrebungen, das Gemuße in Deutschsand mit neuen ober erhöhten Bollen gu belegen, wendet fich in einem Artifel der "Boff. 3bg." ber Mog. Gothein, wobei er auf einen Auffat von Dr. Dichaelis (Bremen) hinweift, ber eine beffere Organifation bes Gemufehandels vorschlägt. Gothein ift namlich ber Anficht, bag bie Wertegenheit bes auslanvefentlichen auf gwei Urfachen beruht, einmal auf der vorgeichritteneren Tednif und dann auf der borgugliden Orga-nifation bes Gemufehandels. Es wird nun ber Borichlag gemacht, bag gunachft bie großen, an Konfervenfabriten liefernben Gemujebauern fich mit ben fleineren Berufsfollegen in örtlich begrengten Bereinen für den Frifchberfauf gufammenichließen; Die Mitglieder mußten fich ber-pflichten, eine bestimmte Alache mit Gemufe zu bebauen und bie Produktion nur burch ben Berein zu bertreiben. Der

Berein mußte ben Anbau fo regeln, daß möglichst mabrend ber gangen Gemufefaifon eine gleichmäßige Bufuhr gu er-gielen mare. Der Berein ichofft burch feinen Gefcaftsführer gleichmäßiges Berpadungsmaierial an, das den Namen des Bereins und die Rummer bes einzelnen Mitgliebes trägt. Die lehteren liefern bas darin berpadte Gemufe toglich ab. Sortierung, Qualität und Bemadung werden genan vargedirieben, burd Glichproben tontrolliert und Bumiberhand lungen durch Bertragbitrafen geabnbet. Waggompeis geht bas berpadte Gemuje an die Grofhandelstommiffionate ber nadfingelegenen Großfrabte, die eine progentuale Berfaufsgebiibr erhalten, jo bag fie an guten Breifen intereffiert finb. Gothein behauptet, folche Berjache liegen fich ohne große Reugrundungen, ohne den Aufwand erheblicher Rapitalien ins Bert feben. Golle bie Sache aber Erfolg haben, fo muffe man ben beutiden Ronfumenten an ben regelmagigen Genuß fraiden Gemujes gewöhnen, b. h. man muffe bem Aleinhandel die Möglichfeit geben, Gemuje nicht blog bann gu führen, wenn es bei uns geerniet wird, sondern möglichft das gange Jahr hindurch. Der Rleichfändler tonne nicht ben Laben ichliegen, wenn es feine bentichen Frijdigemufe mehr gibt. Die Ranale, burch bie ber beutiche Gemufebauer feine Bare an bas Bublifum bringt, wurden geritort werden, wenn man bas ausländische Gemuje im Winter aussperren wurde. Und im Bublitum felbit murbe ber Gebante Blat greifen, bag ber Genug bon frifchem Gemife bei fleinem Ginfammen unmöglich fei. Gothein bat vollfommen recht, wenn er fagt, in ben Bintermonaten, wo bei uns fein Gemufe wachit, fet die unbehinderte gufuhr von ausländischem Blumen-fohl ufw. im Interesse von Konsumenten und Aleinhandel und lehten Endes auch im Intereffe bes deutschen Gemife-bauers eine Roimendigkeit. Im Sommer boren bie Infuhren ausländischer Ware gang von felber auf, benn ber natürlicifte Schut bes Gemitjeprodugenten ift bie leichte Berderblichkeit seines im Berhältnis zu seinem Wert sehr volumi-nosen und schweren Broduktes. Ausländische Ware kann nur folange berangeichafft werben, wie auf bem beutschen Martt fein obenburtiger Beitbewerb boftebt.

Deutsches Reich.

* Sof. und Berfonal-Radridten. Der Bergog und bie Serzogin von Braunichweig sind mit dem Erb-peinzen und großem Gesolge gestern vormittag 11.40 Uhr im Sonderzug in Rünchen eingetroffen und wurden am Bahnhof vom König mit der Bringesiin Franz in Vertretung der Königtn empfangen.

* Gin neues Fibeitommiß. In ber Beit, two das preugifche Fibeitommiggeseh die Saufer des Landtages beichäftigt, ift es nicht unintereffant, zu hören, daß unmittelbar bor ben Toren Berlins ein neues großes Fibeifommig gebilbet werben foll. Es ift nämlich mit der graffich Rebernichen Gutspertvaltung in Berlin ein Berbrag abgeichloffen worben, twenach die brei im Sabellanbe belegenen Ritterguter Morfoo, Marfan und Schwanebed nebit dem Borwert Röcherow zum I. Juli in den Bosit der Grafenfamilie v. Redern übergehen sollen. Aus biesen der Rittergütern soll v. Redern isbergehen sallen. Aus diesen der Intergutern soll ein Fideikommiß gegründet werden. Anstatt das der Fideikommißwirtschaft Jügel angelegt werden, werden immen neue Fideikommisse gebildet, und zwar auch in Gegenden, we infolge der Rähe von Großkaden nud angesichts über dichten Besiedlung die Begründung eines dem freien Berschrentzogenen gebundenen Besieds so ungeeignet und so vollskolitägistlich schädlich wie nur möglich ist.

Baterläubisscher Frauenverein. Gestern vormittag um

111/4 Uhr begann im Abpeordnetenhaus in Gegenwart ber Raiferin die Delegiertenberfammlung des "Baterlandiichen Frauenvereins". Rach einer Begruffung ber Raiferin burch ben Bortführer, Staatsminifter v. Moller, folgte ein Bortrag der Borfitenden des "Baterländischen Frauenbereins für den Kreis Breslau-Land", Frau Rittergutsbesither Röthe From berg (Schettwith), über den Ausbau und die Wirtfamfeit ber Gemeinbetranfenpflegestationen bes "Baterlanbi-ichen Frauenbereins". Geb. Mebizinalrat Brofestor Dr. Sis iprach über bie Rorperpflege und bie forperliche Ausbildung ber

fculentlaffenen weiblichen Jugend. * Rund 70 000 Fenerbestattungen wurden nach ber "Beitichrift für Feuerbestattung" bisber im deutschen Sprachgebiet bergenommen. Im Monat April b. J. erfolgien 1163 Beraichungen, dabon 998 in Deutschland. Am stärkten ist wie immer die Beteiligung Gachjens, beffen funf Anlagen 274 ober 27,5 Brogent famtlicher Feuerbestattungen auftweisen. Un eriter Stelle unter famtlichen Rrematorien fteht Leipzig mit 89; dann folgen Berlin 1 mit 84, Bremen 77, Chemnit 69, Dresben 64, Zürich 58, Gotha 57, Hamburg 51, Stuttgort 50, Münden 36, Bittau 34, Jena 30 und Biesbaben 18.

* Gine geitgemage Boligeiverordnung. Gine Berfügung bes Bolizeiprafibenten in Schoneberg bei Berlin weift die Schubleute an, Schugmaffen jeder Art bei Schulern und Minderjährigen gu beichlagnahmen und beren Berfonalien festzusiellen, um ben Eltern und Bormünbern eine Warnung zugehen zu

Inffen. N. p. C. Die Mitgliedichaft bei Landfrankenkaffen. Der Bundesrat hat, wie eine effiziöfe Korrespondenz mitteilt, auf Grund von § 236 Abs. 1 ber Reichsversicherungsordnung beftimmt, daß Angestellte im Sinne des § 165 Abf. 1 Rr. 2, Die bausliche Dienfte verrichten, Behrer und Ergieber, fofern fie in bie fausliche Gemeinicaft bes Dienftberechtigten aufgenommen find, Mitglieber ber Landfrankenkaffen find. Dieje Bestimmung tritt mit bem 1. Januar 1915 in Rraft.

* Das Bunbesichießen 1915. In ber letten Borftanbefibung des Deutschen Schübenbundes in Stuttgart wurden als enbauftiger Termin für die offizielle Schieftwoche des 18. deutschen Bundesschiehens 1915 in Stuttgart die Tage bom 18. dies 25. Juli 1915 sestgesch. Im Berlaufe der Sihung wurden Kommerzienrat Heinrich v. Dall'Ermi (Minchen) und Geheimer Kommergienent Körting (Hannover) in bankbarer Anerkennung ihrer vielseitigen Berdienste um das deutsche Schübenwesen zu Chrenmitgliebern des beutschen Schüben-

" Der Berein Mabdenhort gu Berlin bat feine fegendreiche Tätigfeit bedeutend erweitert und unterhalt noch ben neuesten Angaben 23 Anstalben, in benen 1193 fcuipflichtige Madchen erzogen werden. Mittageffen befommen 117 Rinder, das Jugendwandern wird in 9 horten gepflegt, 5 dabon haben Bfabfindergruppen, 3 Gorte befiben Schulgarten. 484 Rinber fonnten in Ferienheime entfandt werden, und 118 Rinber fanten in bas eigene Erholungsheim. Für bie anberen Rins ber wurden in ben großen Ferien Galbfolonien eingenichtet.

* Bom Umfang ber Trunffuct und bes Trinfelends in Bom Umfang der Trunkjuht und des Trinkelends in großen Sidden geben u. a. folgende firze amtliche Angaben eine Borhellung (and "Das Gefundbeitswesen des Arcub. Staates im Jahre 1912", erschienen 1913): In Breskau betrug die Rahl der Personen, die freiwillig oder gestungen der Kädlischen Trinkerfürsorge unterürben, im Januar 1913 ichon 1639. Die Kürforgestelle in Bielefeld batte 1912 im ganzen 400 Biloglinge, darunter 60 Krauen, 28 Selferinnen widmeten sich dier dem Kürforgebienst. Die Kürforgestelle in Barmen wurde im Radre 1912 dem 1079 Personen aufgesucht, vobei 177 Trinker und 11 Trinkerinnen augemeldet wurden. Das sind nur Städbroben. find nur Elicoproben

Beer und Slotte.

Berfonal - Beränderungen. Abazen, Gen.-Maj und Kom. der 3. Feld-Art.-Brig. in Genedmigung seines Abschedes-gesuches unter Verleitung des Carastiers als Gen.-Leut, mit der gesehlichen Bension zur Disposition gestellt. d. Sia m-ford. Oberit und Kom. des Reumärf. Feld-Art.-Megts. Kr. 54 und kommandiert zur Bertreiung des Kom. der 3. Feld-Art.-Brig. unter Besönderung zum Gen.-Maj. zum Kom. dieser Brig. and kom dieses Kents eine Stade der Feld-Art.-Echiehschle und kommandiert zum Kenmarf. Feld-Art.-Kr. 54 zum Kom. dieses Kents erwant.

NpC Reine Abordnung beuticher Offigiere gu ben ruffifden Manboern. Gine in ber Breffe aufbauchenbe Melbung, wo-noch bei ben ruffifden Manobern im Betersburger Militarbegirt eine besondere Abordnung deutscher Offiziere teil-nehmen soll, findet, wie eine offiziese Korrespondenz schreibt, an unterrichteten Stellen feine Britätigung. Berhandlungen zwischen den dafür in Betracht kommenden deutschen und ruffifden Beforben über bie Entfendung einer folden Abordmung haben nicht ftattgefunden.

Ein neues Wafferflugzeug ist ben einer Kommission des Reichsmarineamtes auf dem Wüggessee besichtigt und abge-nommen worden. Es handelt sich um den neuen Doppelbeder der Rumplemberfe, ber unter Führung des Fliegers Baffer schon seit längerer Beit ausprobiert worben ist und fich glängend bewährt hat. Das Fluggeug hat einen bootsformigen Rumpf und vormochte bie vorgeschriebenen Bedingungen fpielend ju erledigen. Korvettenfapitan Gingas unternahm mit Baffer bei 10 Gefundenmeter Bind einen langeren Flug. bei bem ber Apparat Geschwindigfeiten bis gu 110 Rilometer in ber Stunde erreichte.

Schlffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. "Kaiser" mit dem Chef der detachierten Division und S. M. S. "König Albert" am 4. Juni in Funchal (Madeira), S. M. S. "Rönigeberg" am 5. Juni in Daresfalam, S. M. S. "Honne" am 3. Juni vor Selgoland, S. M. S. "Grille" am 4. Juni in Baile (ab 6. Juni).

Doft und Gifenbahn.

Ein Reifeerlaß bes Ministers v. Breitenbach hebt unter anderem herbor, dah, namenflich auf den 3 wifchen-ftationen, die Unterbringung der neu hingu-

Wein erffer Verleger.

Bon Mag Rreger.")

Mis Kolumbus auszog, Amerika zu entdeden, konnte er nicht größeren Gefahren enigegengeben, als ich zur Beit, ba ich auf ber Guche nach meinem erften Berleger war. Rolumbus fab wenigstens ben himmel über fich, als er mit gefchwellten Gegeln bem unbefannten Lande entgegengog; als ich bagegen, bie Bruft geschwellt mit hoffmungen, ben großen Unbefannten gu einer Besprechung berausfordern wollte, fiel mir ber ichmutige Ralf bon ber niedrigen grauen Dede auf meinen ebenjo fauberen wie billigen Sonntagsbut, und mein auslugenber Blid wurde bon einem bunflen, fettigen Sorigont begrengt, beffen voreilige Berührung meinem Schabel jedenfalls febr web getan batte. Denn ich fab bor mir weiter nichts als eine alte Mauer, befdmiert mit Druderichwarge. Mein erfter Berleger haufte nämlich in einem Reller, und bas fogenannte Kontor, in bem er mir ben einzigen borfintflutlichen Stubl gum Siben anbot, glich einem Affenfäfig, in bem ich mir vorläufig als ber größere Bierhander vorlam, weil ich miz bisher von einem Berlagsgeschäft eine ganz andere Borstellung gemacht hatte. Man hatte auch in Berudsichtigung ber brei eifernen, verrosteten Traillen, die die schmale Lichtlute, genannt Fenfter, zierten, an eine Gefängniszelle mit jährlich einmaliger Reinigung benken können. Der in mir auffeimende Gebante an ein unterirdifches hungerberlieg, hervorgerufen durch einen großen Wafferfrug in der Gde, murde mir aber raich genommen durch den Anblid des wohlgenährten Chefs, ber überbies gang batent gefleibet ging und

*) Am 7 Juni begebt Mar Kreher, der befannte Koman-schriftsteller, seinen 60. Geburtstag, und an diesem Tage wird man sich gern des Autors des Meister Timpe" und des "Ge-fichts Christi" erinnern. Bir freuen und, dei diesem Anlah unseren Lesern eine humorvolle autobiographische Stizze des Dichters docquiegen, in der er don den dornenvollen Använgen seiner später so erfolgreichen Kunstaden Bankert. D. Schrift.

sogar ein goldenes Bingeneg trug, bas fich aber später als Double herausstellte.

Der Unglüdliche, ber mich berühmt und fich reich machen wollte, führte einen Bölfernamen, den ich aber trothdem nicht nennen möchte, bieweil fein Befiber vielleicht noch leben fonnte und ich nicht möchte, daß fein teures Leben durch biefe Erinnerung vorzeitig abgefürgt wurde. Mein erfter Berleger zeigte bereits einen gang anftanbigen Bauchanfat, obmohl er erft 25 Jahre gablte, und biefes etwas voreilige Embonpoint follte mit gu feinem Berbangnis bienen.

"Nehmen Sie boch Blah, Serr Autor, ich freue mich fehr, Ihre Befanntschaft zu machen", feuchte er afthmatisch hervor. Gin Mann, ber mich, wenn auch etwas auhereuropaijch, "herr Autor" nannte, muste entschieben gahlungsfähig fein. Schon feine schwere goldene Uhrkette verriet es. (Leiber auch Double, wie die Zufunft lehrte.) Ich fab mich bereits mit Sunderimartideinen beichwert von bannen gieben, um mich am blübenben Borbeer zu berauschen, den ich bisher immer nur als würzige Beilage einer guten Bratwurft fennen gelernt batte. Es blieb aber auch vorläufig nur bei ber Brativurst, wie fid balb berausftellen wirb.

Serr Soundso (mit bem Bolfernamen) bot mir borerft, um mich in gute Stimmung gu berfeben, eine feiner Berlegerzigarren an, nach der mir gang schlimm wurde. Ich bielt aber tapfer aus. Jedoch will ich bekennen, bag ich niemols wieber folde ichlechte Zigarre geraucht habe, felbft auf Schrift. ftellerfongreffen nicht.

Mein erster Berleger hatte auch eine eigene Buchbruderei. Durch die schmale Gemölbetür tonnte man eine alie Gadmajdine laufen feben. Daneben ftand ein einfamer Mann und zog bin und wieber einen gebrudten Bogen bervor. Und diefer Mann war fein Faftor. Aberhaupt fein Berfonal. Beboch logie ich biefer unbebeutenben Tatfache feinen Bert bei, well Berr Coundjo mir fogleich die Hufffarung gab, daß er fich in einem Abergangsftadium befinde, da er gerade babei fei, eine große, altrenommierte Buchbruderei im Often fber

Name stimmte) zu erwerben, daß er mit dem Umzug schon begonnen hatte (ich sah eigentlich nichts, was des Umzugs murbig gemesen mare), und bag er gerabe babei sei, fich zu Bunfium.

Das ließ fich boren. Ich fcwamm in berfelben Wonne, als er, die Sande auf dem Ruden, freudig erregt immer wieber die fünf Schritte burch ben Affentafig nahm und mir ausmalte, bag er nur beffere Autoren in feinem jungen Berlage zu führen gebenfe, bag er fich freuen wurde, mich auf feiner Bochzeit zu feben, und daß er die Mbficht habe, fogenannte literarifche Abenbe in feinem fcmuden Beim einguführen, benn feine Braut fcmarme febr für Literatur und Runft. Auch fei fie mufifalisch und singe sehr schon.

Unwillfürlich ging ich gleichen Schrittes mit ihm burch bas rapetable Rellerfontor, in bas jo wehmutig bas eintünige Stampfen ber alten Gasmafdine bereinbrang.

Meine Zufunft war gemacht, das fah ich. Sier batte ich nicht einen jener berfichtigten Berleger gefunden, bon denen man behauptete, fie feien bar jeglichen Ibealismus und beuteten die Autoren nur aus, fondern einen wahren Kunftfreund, ber Sof mit feinen Autoren halten wollte und mir jebenfalls ein Ronto eröffnen wurde.

Es war wie eine Gebankenübertragung, als er fagte: "Laffen Sie bas Manustript nur ruhig hier, ich werbe es gleich lefen. Die Sache ist abgemacht. Ich bente, wir geben

erft frühftüden." Danach hatte er mir auch schon mein sauber abgeschriebenes Manuffript abgenommen und in die Schublade des vorfintflutlichen Schreibtifches verschloffen. Dann gingen wir frühltüden in ein nabegelegenes Bierrestaurant. Wein wäre mir lieber gewesen, benn ich tam mir fo eingelaben als moglich vor. Deshalb nahm ich mir auch die größte Bortion Summermationaife boin Bufett. Es fiel mir auf, bag bert Coundfo mabrent bes Tafelns immer nur Bibe über fich felbit rif, ftatt fiber unferen Bertrag gu fprechen. Ich wollte

jedoch unfere neue Befanntschaft burch solche prosasichen

器值 Dent bic 2 fidita fonde Mini Lone ibren mülfe griva Верй

übrig

Gebie berill B a wünf mirte hiero SEGG! ichus Gifer

Roni dent 29 a Th: Star baı Gife

inne

auta ange

Sin R. ! nebi atoir PHILI Mei ber

beut berr nuch bier nute mtini Minn Din über Tag

> mid treed TEGE CB C mid mac

Still mei ET. Za

(S)

Stor mä ber 311 gen top

ma TIGO

int

m

Der

è[e

gur

anb TOT

ens

ben

tige

ber,

ber then

ein-

mit

m -. 54 irt.-efer irt.-legt.

tar.

cibt,

agen

וילמים!

eder

affer län-igen ngen

ohm flug,

neter

önig G. äne"

ri in

inter en-者はル

p gu

mne,

nmee

Ber-

foges

ingu-

unb

burch

önige

le idi

renen

annb

unft-

agte:

gehen

dirie-

por-

mare

mtog*

retion

Serr fide rollie

ijdjen

kommenden Reisenden noch immer zu wunschen ibrig lasse. "Es ist", so beist es barin, "bon ber größten Widtigseit, bag den Reisenden auf den Bohnsteigen schon bor dem Eintreisen der Züge die Stellen bezeichnet werden, wo die Wogen der einzelnen Alassen zu halten pilegen. Die Auf-sichtsbeamten auf den Bahnseigen haben ferner die Aflicht, ftändig darüber zu wachen, daß das Augbegleitpersonal sich nicht dem dem Offnen und Schlieben der Wagentüren begnügt, sondern sich unausgeseht um die Zuweisung geeig-neter Plate an die Reisenden bemüht. Auch haben die Aufsichlsbeamten jederzeit da, wo es nottut, seldst einzugreisen, damit das unnötige Auf- und Abhaften längft der Büge unter allen Umftänden vermieben wird." Des weiteren erinnert ber Minister an frühere Erlasse, die sich gegen das zu ch ichtes lose Berfahren einzelner Reisenden den richten, die, zum Rachteil ihren Mitreisenden, die Aufmerksalteile mit ihrem Sand gepäck füllen. Die größte Aufmerksalteile mitsen der Beförderung des eingeschriebenen Gepäck zur getvandt werden, namenklich für solche Stationen, auf denen Menkannten im gesten unt benen Gepächumladungen in größerem Umfange ftatifinden. Die in der Reisezeit so läftigen Unregelmägigkeiten auf diesem Gebiete sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Endlich berührt der Minister die Klagen darüber, daß Mild und frisches Obit auf den Bahnsteigen und in den Wartesalen micht immer in zureichender Menge und wünschenswerter Beschaffenheit zu haben fet. Die Bahnhofswirte sollen in goeigneter Beise angehalten werden, ben bierauf gerichteten berechtigten Bunschen der Reisenden nach Moglichfeit entgegengufommen.

Countag, 7. Junt 1914.

Die Jahresversammlung bes Ausschnfies ber Bereinigung Deutscher Gifenbahnen fand in Rrafau ftatt. Dem Ausichnis gehören Bettreter ber preugifch-heffischen, fachfischen, rumanischen, bollanbifchen und öfterreichisch ungerifchen Gifenbahnen an.

Ausland.

Schweden.

Das Befinden bes Ronige. Rarlsbad, 5. Juni. König Gustav von Schweden, dessen Gesundheit sich bebeutend gebessert bat, reist am 14. Juni nach Baden. Baden, wo am 16. sein Geburtstag in Unwesenheit der Königin geseiert wird. Der König durfte unge-fabr am 20. Juni in Stocholm eintreffen. Pring Wilhelm reift am 8. Juni nach Stocholm ab.

Norwegen. Gine neue Staatsanleihe fur Gifenbahnbauten. Christiania, 5. Juni. Der Staatsrat beichloß, das Storting um die Ermächtigung zu erluchen, eine neue Staatsanleibe zur Fortsetzung von Eisenbahn-bauten usw. aufzunehmen. Die Anleibe, die einen Eiseftivbetrag dis zu 60 Millionen Kronen dat, soll innerhalb 60 Jahren getilgt werden. Mit Rücksicht auf die unsicheren Börsenverhältnisse wünscht der Finanzminister, daß die Ermächtigung diesmal in einer Form gegeben wird, die es ermöglicht, falls dieses zwedmäßig ist, vorläusig einen Teil des Anleihebetrages im Inland aufzubringen. Desgleichen wird, namentlich aus dem angeführten Grunde, vorgeschlagen, die Festsetzung bes Binsfußes bem Finangminifter gu überlaffen.

Vereinigte Staaten.

Die Bertragsberpflichtungen ber Bundesstaaten. R. New York, 5. Juni. Rach einer Bersammlung unter dem Vorsit des ehemaligen Bräsidenten Taft wurde eine Organisation beichloffen, um eine Gefebgebung berbeignführen, die einzelne Staaten ber Union swingt, die Bertragsberpflichtungen ber Bundesregierung zu reipettieren.

Ein konfessioneller Behrverein. M. p. New York, 5. Juni. Die Washingtoner Zauderpolitik in der Mexikofrage zeitigt eigenartige Folgeerscheinungen in ber Union. Nicht nur ist saft jede amerikanische Beitung beute Gegnerin der Bryanschen Geschäftsführung, son-dern es greift der aggresside Patriotismus der Pankees auch auf das religiöse Gediet über. So dat ind soeben bier der "Füd ische Seer- und Flottenverein der Bereinigten Staaten von Amerika" aufgetan, der Zweigvereine im ganzen Lande ersteben laffen will. Sein Hauptzwed ift, die Baterlandsliebe unter ben jungen Juden zu heben und für eine fröftige

Armee- und Marinepolitik einzutreten. Unter ben Förderern finden sich viele Juben mit beutschen Ramen. Bräsident Wilson hat an den Berein ein Schreiben gerichtet, in bem er ben Chrenvorfit der neuen Grundung übernimmt.

Die Antitruftbewegung in ber Union. R. 28 aibing. ton, 5. Juni. Das Repräsentantenhaus hat beute alle Magnahmen der Regierung in ihrem Antitrufibrogramm angenommen; nämlich: 1. die Bill über die awijchenstaatliche Handelskommisson (Interstate Trade Commission Bill), 2. die sogenannte Omnibus. Antitruft-Bill und 3. die Gifenbahn-Rapitulations-Bill.

Generalverband ländlicher Genoffenschaften.

= Berlin, 6. Juni. Beute fand bie zweite Saupt-verfammlung ber Raiffeifen-Organifation (bergl. Bericht über bie Zentralbarlebenstaffe im Sanbelsteil der gestrigen Abend-Ausgabe), ber Generalverbands-tag landlicher Genoffenichaften für Deutschland statt. Um 10 Uhr cröffnete der Borsisende bes Borstands Juftigrat Dietrich die Berfammlung mit einer Begrugung ber gablreich erschienenen Teilnehmer und brachte im An-Schluß daran ein dreifaches Hoch auf den Raiser und die deutschen Bundessürsten aus, in das die Anwesenden begesstert einstimmten. Im Anschluß daran verlas Justigrat Dietrich das Antworttelegramm des Kaisers, das auf das gestrige Gul-digungstelegramm eingesausen ist. Als Chrengüste konnte der bigungstelegramm eingelaufen in. Als Entengate ibinde ver Borithende u. a. begrüßen: Regierungsraf Dr. Eunt als Ver-treter der Staatsregierung und des Oberprösidenten in Bots-dam, Clonomierat Dr. v. Altrod als Bertreter des Königl. preußischen Landesolenomierollegiums, Rechtsandelle Dr. Erecelius als Bertreter des Allgemeinen Berbands deutscher Erwerds- und Wirtschaftsgenossenichaften, Wirklichen Ge-deinen Oberregierungsraf Springartum (Wieseheimen Oberregierungeral Springorum (Bies. baben), Bontbireltor Aleemann als Bertreter ber Genoffenschaftsabieilung ber Dresbener Bank und anbere mehr. Rach mehreren Begrüßungsansprachen und nach Aberreichung der Raiffeifenplatette an den Olonomierat Cafpar, ber 25 Jahre in ber Bewegung ficht, wurde in die Berhandlungen eingetre-ten. Dem Jahresbericht ift zu entnehmen, bag bas Jahr 1913 an äußeren und inneren Wirren reich war. Zwar war die Ernte im allgemeinen sehr gut dis auf manche Ge-biete in der Osimarf und in Ostpreußen. Aber das schlechte Wetter beeinträchtigte das Einbringen der Ernte und drückte bie Breife. Dagu fam bie Gelbteuerung, bie baburch gefennseichnet ift, bas der Reichsbantbistont lange Zeit 6 Brozent betrug. Dadurch waren auch die Naiffeisen Genoffenichaften gezwungen, böhere Zinsfähe zu verlangen. Auch in diesem ichwierigen Jahre sind aber alle wirtschaftlich ber rechtigten Kreditansprüche erfüllt worden, und der Beweis der Leiftungefähateit ber Genoffenichaften wurde aufs neue erbracht. Der Generalverband gablt 4257 Genoffenichaften mit 478 830 Mitgliebern und 997 Betriebsgenoffenschaften mit 65 296 Mitgliebern. Die Raiffeisen-Organisation war vor allem an der Zunahme der Spar- und Darlebnsfaffen betei-ligt. Die Spareinlagen betrugen am Jahresichlug 1912 6121/2 Millionen Mart. (Lebhafter Beifall.)

3m Anfchlug boran iproch Juftigrat Dietrich über Tagesfragen aus bem Gebiet bes Inbliden genoffenichaftfichen Revisionstorfens.

lichen Revisionstvesens.

Der Redner aibt einen überblick über die Aufaaben des aenostenschaftlichen Revisionswesens und seine Enthoidelungsgeschälte und betont dabei nachträglich, daß der Revisior den Berwaltungsvegamen der Genostenichaften ihre Berantwortung nicht abnehmen könne, sondern daß er durch unnachsichtliche und underfülusdere Kritis der Geschäftössübenung ihr Berantwortungsgesibb härfen müße. Obwohl die Berhaltnisse dei dem Lindlichen Genostenichaften in der Regel einsache sein, michten die Berwaltungsvegane darauf bedacht sein, daß die engen Grenzen welche allein schon die ehren, und nebenantliche Tätiaseit der leitenden Bersonen dem Birkungsseld der Genostenichaft isde, nicht überschnisten würden und daß sie sich möglicht rasch in ibren Bsticktenkreis einarbeiten. Auf dem Gediefet vosch in ibren Bsticktenkreis einarbeiten. Auf dem Gediefet vosch in ibren Bsticktenkreis einarbeiten. Auf dem Gediefet vosch in ibren Bsticktenkreis einarbeiten. Die Berbande bätten es sich immer angelegen sein lassen, der Revisionskoesen derart auszuchalten und die Revisioren derart auszuchalten, das sie allen Anforderungen gewachten seinen. Der Generalderkand das mit seiner Revisiorenausbisdungsamfalt eine Einrichtung geschaften, um diesen Ausgaben auf dienen. Das die Bestredungen der Berbandsredischen dienen, den Busammenbeüchen und Feblicksägen der ihnasten bei all den Busammenbeüchen und Feblicksägen der ihnasten

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Woche.

Es ist gwar nicht richtig, was ein Berichterstatter in der dieser Tage veröffentlichten furgen Besprechung des neuen Berzeichnisses der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten Berfammlung bat einfließen laffen: daß bas religioje Befenninis ber Magiftratemitglieber und ber Stadtberordneten im Wegenfab au fruber in bem neuen Bergeichnis nicht mehr angegeben fei. Denn auch früher schon war man so verständig, die konfessionelle Zugehörigleit der Mitglieder der städtischen Körperschaften nicht zu erwähnen. Mit der Arbeit im städtischen Dienst hat die Konfession absolut nichts zu tun; es ist daher natürlich, daß die Umabhängigkeit des religiösen Bekenntnisses don der beruflichen ober ehrenantlichen kommunalen Tätigkeit auch in der Mitgliederliste des Magistrats und der Stadtberordneten-Ver-fammlung gewahrt wird. Es hätte uns übrigens recht gut ge-fallen, wenn tatsächlich der Konfessionsbermerk zum erstemmal

Dinge nicht gleich ftoren, und fo lachte ich aus Gefälligfeit über feine Bipe, die meistens feine waren. Aber vielleicht lag bas baran, daß mir plöblich fo trancig zu Mute wurde, benn mein erfter Berleger, ber mich gum Grubftuden aufgefordert hatte, zeigte teine Miene, für mich zu bezahler

Im Glegenteil fragte er gang beicheiben: "Wollen Sie bie Sache nicht gleich zusammen abmachen? Dann revanchiere ich mich im Café. Ich möchte nicht gleich einen Hunderter wechfeln." Und dabei ließ er wirflich die Ede eines sogenannten Biculings sehen. (Ich bin heute noch überzeugt, das es eine fogenannte Blute war.) Diefe Logif fonnte mid gwar nicht überzeugen, benn wechfeln mußte er im Caje ja boch, ober ich opferte mein einziges Fünfmarfftild, benn fo viel machie die Zeche gerade. Mit boppellem Trinfgelb natürlich.

"Ich benke, wir schenken und ben Kaffee nun", sagte mein Gönner bann wieder auf der Straße. "Also abgemacht: Ihren Roman drucke ich. Ich muß jeht zu meiner Braut. Muf Wiederschen in meinem neuen Gefcaftslotal." Damit warf er fich in eine Drofchte erfter Gute. 3ch

weiß heute noch nicht, ob er bie Drofchte bezahlt hat ober ob er ben Roffelenter ebenfalls gebeten hat, für ihn auszulegen. Mein erfter Berloger murbe wirflich Chef ber großen renommierten Druderei im Often, und als ich ihn nach acht

Tagen besuchte und bas große, echt faufmannifch eingerichtete Rantor und bie vier großen Drudpreffen fah, bie hinten im machtigen Saule gefrahig enblofe Mengen Bapier bon Rollen berichlangen, flieg er mit Rafetenfcnelle in meiner Sochachtung und ich lobte ben Zufall, der mich auf das verfiedte Inserat, in bem junge Autoren gesucht wurden, aufmerffam gemacht batte.

Er war auch ein Mann von Wort, denn er druckte auch sosort meinen Koman, nachdem wir durch Sandicklag abge-macht hatten, daß der Reingewinn der zweitausend Exemplare nach Abaug ber Berftellungstoften abifden uns geteilt wer-

Bertrag brauchen wir nicht, wir find Chrenmanner", fagte mein Conner und bot mir biesmal eine beffere Zigarre

die man ichon unbesorgt im Freien rauchen fonnte. Ich war zufrieden, benn ich fab jeht nur ben Tag vor Augen, da endlich ein epochemachendes Wert von mir erscheinen würde. In Buchform sogar. Denn bas war der Ehr-geis eines jeden jungen Autors. In diesem Mückstaumel nahm ich es meinem ersten, so ploglich wohlhabend geworbenen Berleger gar nicht übel, daß er fich immer noch nicht feiner bon mir bezahlten Beche erinnerte. Ingwischen hatte er auch febr viel mit ben Borbereitungen gu feiner Sochzeit und mit der Ausstattung ber neuen Wohnung gu tun, Die aus einer ganzen Etage bestand. Sicher wurde er bas bei der ersten Abrechnung nachholen. Sein Schwiegervater hatte ihm mertwürdigerweife geftattet, alles, die herrlichen Möbel und Bilber ufiv., gang nach Wunfch auszusuchen, ohne sich weiter darum au fummern. Und ich fühlte mich orbentlich geehrt, bag mich mein Genner als feinen jebenfalls zugfräftigften Autor bin und wieber um Rat fragte und mich bat, ihr beim Einfauf gu begleiten. Runfistud: ich wollte ihm ichon einen Galon einrichten helfen!

Mein Roman war gebrudt und brofdgiert, leiber in miferabler Ausftattung, was aber ber Berr Chef mit feiner ewigen Abwesenheit entschuldigte. Er war nämlich immer auf ber Suche nach Arbeit, benn bie vier Stahlbeftien wollten freffen und bie Löhne follten bezahlt werben. Jeboch entschuldigte ich diese Fehler, denn es sollte ja ein billiges Bolisbud) im beften Ginne bes Wortes fein. Leiber waren fo viele Drudfehler fteben geblieben, bag ich brei Dubend Teufel auf längere Beit bamit batte gum hohnlochen bringen fonnen. Die Seber mußten meine Rorretturen einfach fur eine Beleibigung ibres Stanbes gehalten haben.

Da, als mein Roman zur Berfendung bereit lag, ereignete fich bas Fürchterliche: mein erfter Berleger machte Bleite. fiber Racht hatte er bas Bertrauen gu feiner Braut und feinem geriffenen Schwiegervater verloren, die wiederum behaupteten, ber Bufünftige verdiene nicht bas minbefte Bertrauen. Man hatte fich eben gegenseitig getäufcht, indem der eine Teil ben anderen allein für wohlhabend hielt

"Wo find die 30 000 Mark, die Sie mir bei meiner Berlobung als Mitgistvorschuß versprochen haben? Ich muß die erste Rate für die Druderei haben!" schrieben Schwiegerschu feinen Schwiegervater an. "Ich benfe, Sie haben die Druderei aus eigenen Mitteln gefauft?" gab dieser noch lanter zuräck.

"Barten Sie boch erft die Hochzeit ab." "Ich danke für Chit!" fcrie der Schwiegersohn wieder. "Und meine Tochter bat mir icon längst anvertraut, daß sie teinen diebäuchigen jungen Mann will", schrie ber Schwiegerbater noch lauter. "Sie hat ichen einen ichlanken in Aus-

Es war troftlos, aber nicht gu andern: mit ber Mitgift mar es purce Schwindel.

"Mir geht die Luft aus, ich fann nicht mehr weiter", fagte mein erster Berleger zu mir. "Wein Borgünger über-nimmt das Geschäft wieder. Wollen Sie das Porto auslegen, dann will ich wenigstens die Rezensionsexemplare Ihres Romans verfenden. 3ch bin jeht ärmer als Sie. 3ch muß nach Sinterindien auswandern

3d glaubte ihm, bankte aber für das mir aufs neue geschenfte Bertrauen. Im übrigen stellte er mir großmutig meinen Roman lostenlos zur Berfügung, wovon ich ebenso großmutig Gebrauch machte.

An einem benfwürdigen dunflen und trodenen Robembertage ließ ich einen Mann mit einem ansehnlichen Sanbtwagen im fernen Often borfahren und die Budger auflaben, Der Roman hieh "Die beiben Genoffen" und hat unter biefem Titel auch fpater die Gnade der Kritif und Eingang in die Literaturgeschichte gefunden. Es waren zweitaufend Eremplace. Multiplizierte man fie mit zwei, fo batte ber brabe Mann viertaufend Genoffen zu verlaben, die er auch mertmurbigerweise ohne jeben Unfall und ohne Gefährbung ber Staatsordming burch die Stragen Berlins transportierte und mohlbehalten in meiner Wohning ablieferte, wo fie acht Tage unter Dach und Jach blieben, bis ein wirflich gahlungsfähigen Berleger fich ihrer erbormte.

Bücher haben eben ihr Schidfal.

Lung

cina

fich:

mar

(58:2

bbil

Dr.

Bitt

bab

Jal

und Bro

mit

Buj

Mo

gel

für

hat

1177

Ba

ter

old

in dem neuen Bergeichnis gefehlt haben würbe: wir batten barin einen ftillen Broteft gegen ben erft in ber jüngften Beit wieder gemachten Berfuch erblidt, bei ber Bergebung fommunaler Amter auf die Ronfeffion ber Bewerber besondere Rudjidit gu nehmen.

Morgen-Ansgabe, I. Blatt.

Ginen religiofen hintergrund hatte auch die Auseinanderfebung gwijchen dem fogialbemofratifchen Ctabtverordneten Demmer und ber burgerlichen Rebrheit ber Stabtberordneten, beren Anfidit vorgestern in ber Erflärung bes Juftigrats Dr. Alberti zum Ausbrud gebracht worden ift. In ber borletten Stadtverordnetenfibung hatte Demmer die Meinung bon fich gegeben: wenn ber Anspruch ber Ratholifen auf einen Gib im Magiftrat als berechtigt anerfannt werde, dann muffe man auch für bie Bahl eines fozialdemofratischen Magistratsmitaliebs eintreten, ba die fogialbemofratifche Bartet von allen politifchen Barteien weitaus die meiften Bahler umfaffe. Es läft fich nicht bestreiten, daß das politische Bekennt-nis bei ber Magistratswahl eine ungleich größere Rolle spielt und ipiclen muß als bas religiofe, icon beshalb, weil bie politische Anschauung zugleich für die Saltung in sozialen und wirtschaftlichen Fragen bestimmend ist, in Fragen also, die Sas fommunale Arbeitsseld sehr nahe berühren. Justigrat Giebert bat bann auch auf die Bemerfung Demmers lediglich (bent Ginne nach) erwidert, er bezweiffe, ob es Demmer oder einer feiner Gefinnungsgenoffen fertig bringe, ben vorge-ichriebenen Dieniteib eines Gemeinbeschöffen gu leiften, mit dem "meinem allergnädigsten Lanbesherrn" Treue gelobt wird. Darauf war die Bemerkung von ber Freiheit in ber Auslegung bes Diensteides gefallen, Die, wie Juftigrat Dr. Alberti in feiner borgeftrigen Erffarung feststellte, bas Befühl vieler Amvefenden verlet hatte.

Die Bemerfung Demmers war gewiß recht ungludlich. Wer unter Anrufung Gottes bem Landesherrn Treue gelobt, foll Sobet nicht bas Gegenteil meinen. Sonft wird ber Gib zur Farce und zu einer gang und gar finnlosen Einrichtung. Bir würden es burchaus veriteben, wenn ein Sozialbemofrat auf bie Bahl gum Magiftratsmitglied mit Rudficht auf ben gu leiftenben Diensteib vergichten würde. Die einzige Ronfequeng, Die barans gegogen werden fonnte, bag es einem überzeugten Untimenarchift nicht möglich ift, mit gang reinem Gewiffen ben Dienftelb ber Gemeinbeschöffen gu leiften, wurde bie fein: auf Die Streichung bes fritifchen Baffus in ber Gibesformel bingowirfen. Zatfächlich fann ein Republifaner als Magistratsmiiglied durchaus Tuditiges leiften, und mit ber fommanalen Arbeit hat es an und für sich wenig genug zu tun, ob fie bon einem Monarchiften ober einem Antimonarchiften geleiftet wird. Bur bie Geltendmachung republitanifcher Tenbengen ift in ber fommunalen Berwaltung fein Raum, bas bat fich auch an Beifpielen aus ber Bearis ichon gezeigt. Die Streichung bes Baffus wurde alfo fein großes Unglud fein, nur wird fie nicht erfolgen. Man wird bier einer Reform gweifellos noch größeren Wiberftand entgegenseigen als Reform bes Reugeneibs, bie, ba biefer Gib unendlich biel Biter geleiftet wird und - das ift die besondere Barte - geleiftet werden muß, gang erheblich bringender ift.

In einer ber festen Nummern bes "Simpligiffimus" wendete ein bor bem Gerichtshof fichenber Zeuge ein, ben Eid fönne er nicht leisten, da er nicht an Gott glaube. "Aber an das Zuchthaus glauben Sie boch", meinte der Richter. Und darauf hob der Gewissenhafte die Schwurfinger in die Höhe. Der Bib ift biffig, aber der gegenwärtigen Situation durch-aus angemeffen. Richt nur allein die Atheisten sollten für die Abschaffung des Beugeneids eintreten, sondern vor allem die, benen bas Wort "Gott" mehr als Schall und Rauch ift. Denn öfter wird der Rame Gottes nicht migbrancht als vor den beutschen Gerichtshöfen, in benen auch die Gott gum Zeugen anrufen muffen, bie nichts bon ihm wiffen wollen.

- Un ben Magiftrat ber Stabt Wiesbaben richteten eine Angahl Amvohner der Quifenftrage ein Gefuch, in dem fie bitten, daß bei ber Reuberrichtung ber zweiten Galfte ber Bahnhofftrage Die Baumaterialien nicht mehr in ber mittleren Luifenftrage gelagert und bas Mifchen bes Betons nicht mehr hier borgenommen werden moge. Gie begründen ihr Gesuch damit, daß schon feit Wochen wegen der Materiallagerung gerabe ber Teil ber Luifenstrage, in bem fich bie meiften Labengeschäfte befinden, vom Bublitum gemieden werde. Die Betenten find der Anficht, der Luisenplat ober der untere Teil ber Luifenstraße, in bem fich weit weniger offene Geschäfte befinden, seien als Lagerplat weit beffer geeignet. Der Berechtigung ihrer Beichwerbe tann man fich nicht gut verschließen

Breibentertum und tatholifche Rirche. In einer Antwort, welche Brediger Belfer bon ber biefigen freireligio. fen Gemeinde im Brieffaften der bon ihm redigierten Beitschrift "Es werde Licht" auf eine aus dem Leferfreis an ihn gerichtete Anfrage über das Berhaltnis von Freidenkertum und fatholischer Kirche gab, äußerte er sich bahin, daß es eine Bersöhnung mit der latholischen Kirche für bas Freidenkertum wohl nicht geben fonne, es muffe vielmehr ber Sag gegen fie und ihr Wirfen überall bort aufflammen, wo man ihr Wirfen Augerung, welche mit einer berben Charafteriftif ber Birtjamfeit der Kirche versehen worden war, hat zu einer Strafber folgung des Predigers Belfer geführt, auf welche bor bem Schwurgericht in Munchen als bem Erscheinungsort von "Es werde Licht" verhandelt wird. Das die Notiz enthaltende Beft der Beitidrift war früher icon bon ber Munchener Stnatsanwaltschaft mit Beichlag belegt worden. Die Anklage ift aus bem befannten § 166 RSBB. erhoben. Brediger Belfer, beffen Berteibiger Dr. b. Gangoni ift, hat ale Gad. verständigen den Rardinal Ergbischof Bettinger (München) für feinen Brogen in Borichlag gebracht.

- Bur Barnung bor bem tednifden Beruf. Bon ber "Bereinigung ber Regierungsbaumeifter Daing. Biesbaben" wird uns auf die bon bem "Berband beutscher Diplomingenieure" ausgegangene und in ber Nummer 255 unferes Blattes beröffentlichte Rotig "Bur Barnung vor dem tedinischen Beruf" geschrieben: "Tatjächlich ift die 2 a g e jamilicher Technifer mit Sochschulbilbung infolge bes viel zu großen Undrange in ben legten Jahren nicht nunftig. In biefem Ginne ift ber einzige Unterfchied gwi iden Regierungsbaumeistern und Diplomingenieuren ber, baft leptere, beren Brufung gur Aufnahme in ben Staatsbienit als Regierungs bauf ubrer (im Referendarrang) genugt, meift fofort in die Brivatpragis geben, wenn fie fich nicht ber mehrjährigen Staatsausbildung mit Schlugprufung unterziehen molien. Die aus ber Staatsausbilbung hervorgehenden Regierungs baumeifter (im Affessorang) haben nicht nur Sinivarticaft auf ben Staatsbienft, beffen Musfichten fich bauernd gu beifern icheinen, fonbern auch die Möglichkeit, leichter in leitende Stellungen gu fommen, ba nicht nur Landesbermaltungen, Städte ufm., fondern auch viele pridate Großbe-triebe die staatsiche Ausbildung für so wertvoll halten, daß sie

nadfreislich für viele leitenbe Stellen Regierungsbaumeifter bevorzugen. Wenn fich baber ein junger Mann trot ber allgemein ungunftigen Aussichten jum tednischen Beruf entschließt, fo follte er (auch wenn er gunachst nicht die Absicht hat, in Staatsbienft gu treten) Diejenigen Formalitäten fiets er-füllen, welche ihm nach Ablegung ber Diplomprufung bie wertbolle Staatsausbildung ermöglichen.

Sommerpflege armer Rinber. Bereits 100 Rinber haben im Ferienheim, 20 in Kreugnach, 3 in Nauheim und 10 in hofheim ihre Rurgeit angetreten, es harren aber noch elwa 400 arme Schulfinder, die als unbedingt er-holungsbedürftig bei ben arzilichen Untersuchungen begeichnet worden find, auf die Uberführung in Commerfrischen des "Biesbadener Bereins für Commerpflege armer Kinder". Den meisten Kindern fehlt es an der für 4 Wochen ausreichen den Ausruftung, und das Depot des Bereins ift erschöpft. Der Verein bittet daber um noch gut erhaltene, praftische Be-Heidungsgegenstände für Anaben und Maddjen im Alter bon 6 bis 14 Jahren. Besonders erwunscht find Anabenanguge, Copes, Mantel, einfache Bafche und feste Stiefel. Auch Regenschirme werben bantbar angenommen. Der Sausmeifter Steingaffe 9 nimmt für ben Berein bestimmte Gaben an oder lägt fie auf Benachrichtigung abholen. Wir empfehlen die Bitte des Bereins, der eine fehr gute unterstühungswerte Miffion erfüllt, unferen wohlhabenden Mitburgern ange-

Billigeres Fleifch und teueres Gemufe. Es muß immer etwas fein, worüber der Menich zu flagen hat. Waren es bis bor furgem die hoben Fleischpreise, fo find es in ber jungften Beit bie gang augerorbentlich hoben Gemusepreise. Das Röpfchen Salat loftet am Main immer noch 8 Bf., Spinat im Bfund 20 Bf. und Spargel 70 und 80 Bf. Andere Gemuje, wie Karotten, Früherbien und Bohnen find überhaupt noch nicht zu haben, und für Gurfen muffen febr hobe Breife gegahlt werben. Die Gäriner Hagen, füx die eine Sorte bon Gemufen fei es zu troden und für alle zu falt, nichts gebe voran, und man kann sich tatjöchlich davon überzeugen. Was uns der April an borgeitiger Barme bot, muffen wir im Juni missen. Die kalte Witterung beeinträchtigt übrigens auch das Wachstum aller anderen Feld- und Gartengewächse.

- Die Zeit ber Rofen. Der "Berein ber Blumengeichaftsinhaber von Wiesbaden" veranstaltet am nächsten Sonntag im "Baulinenschlösichen" ein großes Nofen fest, verbunden mit einer Rojenausstellung und Tafelbeforationen. Die Beleiligung der Mumengeschäftsinhaber an den Tafelbetorationen und der Ausschmudung bes Saals fowie ber Rofenzüchter an der Rosenausstellung ist eine gute. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf 11 Uhr bormittags festgeseht. Bon 1/212 Uhr an findet Künftlerkonzert ftalt. Für das um 5 Uhr beginnende Rosenfest ist ein reichhaltiges Programm vorgefeben; u. a. wird von 20 jungen Damen ein Rosenreigen unter Leitung bes Tangmeifters Julius Bier aufgeführt. Mit bem Fest ift eine Bflangenberlofung berbunden

- Gegen ausländische Lotterieschwindler, durch die auch jest noch Tausende geschädigt werden, führt die Staatsanwaltschaft in Rassel ein umfangreiches Strasversahren wegen Betrugs burch Lotterleschwindel, in bem verschiedene Gtraffalle in Rurge jum Abichluß gelangen bürften. Das Berfahren richtet sich u. a. gegen Bankfirmen in Amsterdam und Arn-beim, wie Commerce- und Architbank, Inh. Johannes Lüdecke, Allgem. Zentralbank oder Zentralbank, Inh. Gustav Wichen, Inh. Joh. Wöckener, Deckname auch v. Peil und Emil Frank, Allgemeine Bollsbank, Inh. Gustav Barteis, Spar- und Vorschuhverein oder Hollandische Aredit- und Obligatiebank, Inh. beider Firmen Advofat Rits. Die Inhaber biefer gemeingefährlichen Schwindelbanken, die aus der Unfenntnis und Bertrauensseligkeit des großen Bublikums enorme Gewinne herauszuschlagen verstehen, werben gum Teil ichon lange ftedbrieflich verfolgt. Die Staatsanwaltschaft warnt erneut vor diesen Lotterieschwindlern und mocht darauf aufmerkfam, daß das Raufen der angepriesenen Lospapiere (Obligationen) und die Teilnahme an Spielgefellichaften Strafverfolgung wegen verbotenen Lotteriespiels gur Folge haben fann. Auch wird das Geld, das von Spielern an die bezeichneten und ähnliche Firmen gesaudt wird, auf der Boit beichlagnabmt. Gegen ungefähr 100 ber angeblichen Banten laufen Boftsperren. Der gange Boftverfehr mit ihnen wird angehalten und ber Staatsanwaltschaft vorgelegt. Ausdrüdlich gewarnt wird vor bem Spielen bon Lofen ausländischer Staatslotterien. Die Robenhagener Firmen icheinen in lehter Beit ihre Tätigkeit eingeftellt zu haben, da die danische Regierung ein icharfes Wejetz gegen die Schwindelbanten erlaffen hat und ftreng gegen fie

Die Gewinner ber 300 000-Mart. Bramie. Das Los Rr. 17761 ber preußischen Rlaffenlotterie, bas mit einer Bramie bon 300 000 IR., wie berichiet, nach Branbenburg und Dannober fiel, wurde in Brandenburg, in Bierteln gefpielt. Es find fast burchweg fleine Beute, die an ben Lofen beteiligt find. In Sannover gerfällt bas Los in Achtelabichnitte, Die inen Beamten, Handwerfern uftv. in Hannover, Linden und Umgegend gespielt werben. Schon im borigen Jahr war die Bramie von 300 000 DR. nach Sannover gefallen und auch bamals bon minderbemittellen Leuten gewonnen worben.

- Berfonal-Radprichten. Dem Gisenbahnbetriessekreiär a. D. Bandmann in Wiesbaden ist das Berdienstkreus in Gold verlieben worden.

- Raturbistorisches Museum. Seute ift das Ratur-bistorische Ruseum. Bilbelmitraße 24, 1. St., außer den Be-jucksitunden den 10 dis 1 Ubr auch nachmittags von 3 dis 5 Uhr det freiem Eintritt geöffnet.

- Im Neichshallentheater gaftiert gurzeit das Burles-fen-Ensemble Tielfder, das in allen größeren Städten mit großem Erfolg aufgetreten ist. Der Besuch der Boritellungen ist gut. Deute finden zwei Vorstellungen, die nachmittans zu ermäßigten Breisen, statt.

Drzelfurstas. In der Zeit dam 20. September dis 7. Oktoder wird unter der bewährten Leitung des Musik-lehrers Gräb aus Biedrich in Wiesdaden wieder ein Orgel-kursus abgehalten werden. Die Teilnebmer erhalten Tage-gelder im Betrage dan 6 M. und freie Babufahrt.

— Alleine Notigen. Bei einem bon der Kurderwaltung zu Bad Naudeim veranstalteten Berkehrstag mit Schaufenster-Weitbewerd erhielt der Auwelier Friz Rade aus Wiesbaden den Ehrendreis sowie eine Ehrenurkunde für geschmad-volle sachmannische Deforation.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes. "Residens-Theater. Ans medrseitigen Bunis gelangt morgen Moniag nochmals das neu einstudierte Lustspiel "Der Beildensreste" aur Aufsüderung, am Dienstag und Donnerstag wird der große Schlager "Als ich noch im Klügelkleide. "gegeben und am Rittwoch aum lettenmal in dieser Spielzeit der tolle Schwarf "Die spanische Kliege" wiederholt.

"Aumisialen Attuarque. Die Sammsung des Darmssädter Künklerpaares Bros. Abolf und Anna Beber ist nur noch Sonntag zu besichtigen. — Ren ausgestellt den Sonntag ab: Aguarelle und Beichnungen solgender "Simplizissimms".

Mitarbeiter: Gd. Thöny: Ein Weib Her", "Semester Anfang", "Am Nennplah": Gulbranflou: "Santriumph", "Agrar-Kinansreform", "Der Clou", "Tentodinger Festlage"; Ernit Seilemann: "Eboglud", "Eifersucht", Moderne Ede", "Arich auf! Kameraden"; Krainer: "Im Schäfzimmer", "Der Kreich seine", "Auf dem Flugfelde": Beuerberg: "Badereue", "Ab-fchied"; Wölfle: "Serenade", "Entsubrung"; Barmann: "Schlößgut", "Bride"; Sied: "Augustabend", "September"; ferner Arbeiten dem Blir Lambert, Kirchner usw. ** Geferie Kanner Ven ausgestellt: W. b. Schulze-

* Galerie Banger, Reu ausgestellt: M. b. Schulze-Dratig: "Baufenpferd der 6. Küraffiere". "Sieger am Tota-lifator". "Jagdrennen". "Bferde und Sunde auf der Weide", "Stuten mit Fohlen", "Max und Morits" usto.

Bereinigte Stabitheater Frankfurt a. M. Opernsbaus Sonntag, ben 7. Juni, nachmittags 3 Uhr: "Far und Limmermann". Ibends 7 Uhr: "Kigoleitis". Montag, ben Kistooch, ben 19. "Tiefland Mitswoch, ben 19. "Ter Parbier von Sebilla". Dannerstag, den 11. "La Boheme". Freitag, den 12. "Die Pledermans". Samstag, den 13.: "Samstag, den 12. "Die Pledermans". Samstag, den 13.: "Samstan und Dalila". — Schaufpielsbaus, den 5. "Rontag, den 7. Juni: "Als ich noch im Flügelsteide". "Rontag, den 8.: "Gmilia Galotti". Dienstag, den 9.: Der Zigernttenkaften". Willwoch, den 10.: "Als ich noch im Flügelsteide". "Donnerstag, den 11.: "Die Krondrätendenten". Freitag, den 12.: "Bie einst im Wat". Samstag, den 13.: "Der bervonndelte Komödiant". Hierauf zum erstennad "Die Stimme der Unmundigen". * Bereinigte Stabtibeater Frantfurt a. M.

Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Der Männergefangverein "Concordia" beranftaltet am nachten Sonntag einen Familienausstug nach Boden-baufen bei Epostein i. Taumis. Absabrt für Teilnebmer, welche sich von Auringen-Medenbach aus einer schänen Pus-wanderung anschließen wollen, 1.19 Uhr ab Haptbahuhof. Jur die übrigen Teilnehmer 2.53 Uhr. Für gute Unterdaltung ist beitens ausweite

bei ubrigen Leitnehmer 250 upt. Für gate unterstatig i. bestens gesorgt.
Der Gesangberein "Liederblüte" beilt beute auf dem alten Ererzierplat an der Aaritraße ein Vidnig ab.

*Der "Radfahrer-Berein 1904 Wieshaden" fährt beute eine Radtour: Biesbaden, Mainz, Weisenan, Laubenheim, Rierstein und zurich. Wolner in achmittags 2 Uhr bom Bereinslofal Restaurant "Bülden Sch".

* Der Karnevalderein "Karrhalla" veranstaltet beute einen Sommerausflug nach Schierstein, wo im Gasthaus "Zu den drei Kronen" von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung und Tanz stattsindet. Dabei tritt auch der "Kölner Dinnes" (Herr Gendrong) auf. Der Eintritt zu der Berunstaltung ist frei.

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

= Bierstadt, 6. Juni. Der "Bürgerverein" hielt im Gasthaus "Zum Anker" gestern abend seine Jahres» versammlung ab. Der Borsihende, Fabrikant Ribel, erstattete furgen Jahresbericht und gab befannt, das in den legten Bochen 32 Landwirte bem Berein beigetreten find. 3m Mittelpunkt ber Berhandlungen ftand ein Bortrag des Gerichtsaffeffore Dr. G. S. Dener (Wiesbaben) über bie Entwidlung der deutschen Bolfswirtschaft. Der Redner unter-schied hierbei die drei großen Faktoren: Landwirtschaft, Induftrie und Sandel. Er zeigte, wie die Landwirtschaft aus ibrer Erbuntertanigfeit vor 100 Jahren fich gu einem freien Bauernitand herausgearbeitet und wie bie Ertragsfühigfeit bes Bobens fich fortgeseht in aufsteigender Linie halt. Industrieftaat fteht Deutschland wohl mit an erfier Stelle. und der gewaltige Sandel bat Deutschlaube Wohlstand gefeitigt. Der einftundige freie Bortrag fand lebhaften Beifall. Der Borfibende gab am Schluffe bem Bunich Lusbrud, bag ber Redner ben Berein noch öftere durch abnliche Bortrage erfreuen moge. An den Bortrag ichlog fich eine Ansprache an. Die ftatutengemäß ausicheibenben Borftanbemitglieber: Lehrer Kung, Maurermeifter Ludwig Wint und Landwirt Wilhelm Bepp Er, wurden wiedergewählt. Ferner wurden für berfinebene, refp. bergogene Borftandsmitglieder gemählt: Landwirt Rarl Friedrich Bierbrauer, Direftor Deinrich Müller und Raufmann Wilhelm Fischer.

§§ Erbenheim, 6. Juni. Geftern nachmittag um 41/2. Uhr fand auf Beranlaffung der Landwirtschaftstammer des Regierungsbezirfs Wiesbaden im Hoje bes Gafthaufes "Rum Schwanen" die Borführung der Bucht ft uten und Fohlen gur Auswahl der prämijerungsfähigen Tiere ftatt. Die Gewährung von Zuchterhaltungsprämien foll in erster Linie bazu bienen, daß wirklich gutes Zuchtstutenmaterial nicht veräußert wird, fondern unferer beimifchen Pferdegucht erhalten bleibt. Aber 20 Tiere haben Aussicht, die Pramie gu erhalten. Besichtigung wurde durch das Mitglied der Landtvirtschaftsfammer, Gutsbefiber Leber (Stierftabt), burch bas Borftanbsmitglieb bes Mittelrheinischen Bferbezuchtvereins, Gutspacter Fifcher (Sof Urseltal bei Limburg a. b. L.), und ben Borfitenben ber Raffauifden Stutbuchstommiffion, Land. und Geftwirt Beinrich Merten (Erbenheim), in Gegenwart des Landwirtschaftsinspettors Reiser (Wiesbaden) vorgenommen. Das Rejultat ber Berteilung ber Bramien wird erft nach Besichtigung famtlicher im Rammerbegirt fich bewerbender Tiere durch die Landwirtschaftstammer befanntgegeben. - Auf ber Beimfahrt bon Raftel tam geftern abend ber Landwirt Adolf Reinemer unter bie Raber feines Wagens und zog jich einen Beinbeuch zu.

Proving Bessen: Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Philologentag für Deffen-Raffau und Walbed.

hg. Dillenburg, 6. Juni. Bom 2. bis 4. Juni tagte (wie bereits furs in der Abend-Ausgade bom 5. Juni gemelbet, Schriftl.) in Dillenburg die 39. Samptversammlung bes Bhilologenvereins für Beffen-Raffan und Balbed, gu ber fich trot bes fühlen Betters und ber ungunftigen Beit gablreiche Teilnehmer aus bem Bereinsgebiet eingefunden hatten. Schon am 2. Juni entfaltete fich reges Leben in ben Raumen bes Chumafiums, mo bie evangelischen Religionslehrer ber Probing Geffen-Naffau ihre 21. Jahresberfammlung ab-hielten (Bortrag bes Brof. Dr. Richter-Frankfurt über "Allgemeine Religionsgeschichte im Religionsunterricht ber haberen Schulen"), während gleichzeitig bie Rathematifer, Raturwiffenschaftler und Geographen eine Bersammlung einberufen batten, in ber bie Grundung einer freien Bereinigung beichloffen wurde. Auferdent fprach Oberlehrer Rufch (Dillenburg) über "Die Aftronomie auf ben hoberen Schulen". Die für den gleichen Rachmittag geplante 14. Hauptversammlung bes neuphilologifchen Probingialberbanbes bon Beijen-Raffau fonnte wegen der plöblichen schweren Erfrantung des Bor-sibenden, Direktors Bedmann (Limburg), nicht ftattfinden. Am Abend trafen sich die Teilnehmer gum Begrüfzungs-tommers im Schlofhotel, wo Direktor Dr. Endemann (Dillenburg) alle Gafte in ber alten Cranierstadt herzlichst will-tommen hies. Die Bormittagsstunden des folgenden Tages waren ausgefüllt burch die Berhandlungen ber Borversammmn: er";

ota-

rn: und 8.; Litt.

hen no". i e I-igel-

stag, ida ron-cai". rouf

altel

den-mer, duß-dur d ift

auf

e n" nau, llhr

cute

...Bu

nes" tung

hickt

000 sel,

ben

Am

Obe-

Entnfer-

ons

ccien

gřeit Mis

telle,

räge

e an.

cber: wirt

rben āblt:

nrich

Hhr egie-Zum

len

Be-

bazu

ihert

feibt.

afts-

-Edm Juis.

ben and:

toart

orge-

wird

bennt-

benb

eines.

(tote

:Ibet.

bes

(fid)

cide dion

ber

abe

- Mile

exen

aturufen

ипд

Hen-

Die

lung

mair

Bor-

iben.

unë-

Hen-

-Hiot

age# nunte

lung, in ber erziehliche und unterrichtliche Fragen sowie Bereins- und Standesangelegenheiten erörtert wurden. Bu ber sich daran anschließenden Hauptversammlung waren folgende herren, die jum Teil auch am vorhergebenden Tage jugegen waren, ericienen: Oberprafibent Ergelleng Bengftenberg (Kriffel), Brovinzialichulrat Kanzow (Kaffel), ber Defan ber philosophischen Fafultät zu Marburg, Brof. Dr. Buich, Prof. Dr. Streder (Marburg), Landrat D. Zigewiß (Dillenburg), Bulgermeister Gierlich (Dillenburg), Brof. Dr. Lohr (Biesbaben), als Ehrenmitglied bes Bereins, und Brof. Dr. Reeb, als Bertreter bes nachbarlichen heffen-barmftabtischen Bereins. Aus den Berhandlungen der Dauptbersammlung sei neben der Besprechung padagogischer Fragen, zu der ein Bortrag des Direstors Dr. Endemaun die Anregung gab, vor allem der Indresdericht hervorgehoben, der in gewöhnter umfassender und gründlicher Beife von bem Borfigenben bes Bereins, Brof. Bledmann (Raffel), erftattet wurde. Am fpaten Radimittag vereinigte ein Festessen, an bas fich noch ein geselliges Bufammenfein anichloft, Die Fefteilnehmer mit ihren Damen im Saale bes ftabtifchen Rurbaufes, Für ben nachften Morgen waren Musfluge noch Oberichelb gur Besichtigung bes neuen Sochofenwertes und ber eleftrischen Zentrale bes Dill-freises sewie nach Greifenstein und ber Dianaburg vorgefeben, die bann die Festteilnehmer wieder nach allen Richtungen in die Beimat entführten.

Conntag, 7. Juni 1914.

r. Aus bem Abeingan, 6. Juni. Die Köln-Duffelborfer Dampfichiffahrtsgesellichaft bat Montags, Mittwochs unb Freitags gu billigen Breifen ein neues Gchiff gu Zal eingelegt. Un biefen Tagen fahrt bas Schiff in Deftrich morgens 8,20 Uhr ab und halt an allen Stationen. Abwechfeind hat ber Dampfer Doppels oder Bromenadeded. Der Borfajutenpreis berochtigt zur Benugung bes Bromenades beds und Salons. Zu Berg geht basfelbe Schiff ab Cestrich Dienstags, Donnerstags und Samstags, abends 7,25 Uhr, Diefes Entgegentommen verbient Anertennung.

k. Sichft a. M., 6. Juni. In feiner Wohnung Rafino-ftrage 14 hat fich gestern abend ber unberheiratete Chemiter Dr. Arnulf Lechner vergiftet. Das Motiv bes Gelbstmorbes ift unbefannt.

= Bab Domburg b. d. d., 6. Juni. Gine Persönlichkeit, die nicht genannt sein will, schenkte der Stadt als Grundstock für ein historisches Museum die Balmersche umfangreiche Alterlumssammlung, die vor allem wertvolle Original-handsdriften und Bilder bes hamburgischen Fürstengeschlichts und aus ber ehemaligen Landgraficaft Beffen-homburg enthalt. Die Sammlung hat einen Wert bon über 100 000 M.

i. Limburg, 6. Juni. Die Stadtberordneten mählten in ihrer gestrigen Sibung ben Rentner Joseph Seppel als Beigewehreten. Zum Kassausichen Städtelag wurde als Bertreter der Stadtverordneten Berjammlung der Borstand Justigrat Raht und Stadtverordneter Busch gewählt. Für Swede des Grundjindsfonds wurde eine Anleihe bon 300 000 Mart genehmigt.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Belfstrachtenfeft und fein Enbe.

? Mainz, 5. Juni. Die Festleitung des Trachtensestes und ihr Spiritus rector seben sich bemüßigt, auch nach Schluß des Febres ihre Stulubungen fortzuschen. Sie versuchen, in Form von Berichtigungen, die meist ihre verdieute Ruhestätten in den Papierförden sinden, ihr Tun und Trachten zu beschäften in den Papierförden sinden, ihr Tun und Trachten zu beschänigen. Auf ein derartiges Siadorat antwortet der Mainger Berirefer der "Frankf. Zig.", der wegen seiner freimätigen Kritit nicht nur durch Entziehung der Pressetarte "bestraft", sondern obendrein im Festzug verhöhnt wurde, u. a. folgendes: "Nach bem Intermesso babe ich in boflichftem Ton herrn Rugler, einen der maggebenben herren bes Teftausichuffes, geiprochen, ber mir in bentbar ungehöriger gorm erffarte: "Bir banten für eine Berichterstattung, bie bas geit als "Masterabe" bezeichnet. Gie tonnen gegen Ihr Gintrittegelb ben Bejiplat betreten, nicht aber mehr auf Ihre Breffefarte." Im übrigen wird jett befannt, daß eine Anzahl Bereine für ihre Mitwirfung flingenben Lohn erbitten, wodurch die gemeldete und josort bezweiselte Rachricht, daß 1500 M. zu wohltätigen Zweden gespendet werden sollen, guten Weg haben wird. Auch die Aufgasung, das das Fest einen Goldregen nach Mainz gebracht habe, hält nicht mehr stand. Biele Gesch äftsteute klagen über birekte Schäddigungen, die ihnen durch den Verkehralen. erwachien. Am Sonntag vor Pfingften (Bertehrstag) foll ein großes Warenhaus 10 000 M. weniger eingenommen haben, als an dem Baralleltag im Borjahr. (über die Bedeutung ber Bolfstrachtenfeste unterrichten Die Antworten berufener Perfonlichfeiten, die auf eine von uns beranftaltete Um frage eingegangen find und mit beren Beröffentlichung im heutigen "Landboten" begonnen wird. Die Schriftl.)

wb. Giegen, 6. Juni. Beim Rangieren auf bem biefigen Babnbof wurden gestern nachmittag einem Rottenarbeiter aus Langgons beibe Beine und beibe Arme abgefahren. Er ftarb beim Transport in die Rlinif. Gin zweiter Arbeiter wurde am Ropf erheblich verleht. — Ein Ingenieur aus Muffisch-Bolen, der feit einigen Tagen in Stodheim in Ober-heffen weilte, wurde unter Podenberdacht in die hiefige Rlinif eingeliefert.

Gerichtssaal.

wo. Eheftandofingen. In Orlen besieht noch ber Brauch bes "Chejtandofingens". Die jungen Burschen bes Ortes gieben am hochzeitsabend vor dem Dause der jungen Fron auf und tragen dort gwet (biefe Babl ift ein für alle Male foftgelegt) Chore mit größerer ober geringerer Bollenbung bor. Der junge Ghemann fpenbiert dafür ein Onan-tum Bier, welches fich in feiner Große nach ben Bermögens. berhältnissen zu richten pilegt. Ein solches "Shestandssingens-berhältnissen zu richten pilegt. Ein solches "Shestandssingen" fand am 22. März vor der Behaufung einer Schwester der Brüder Albert und Wilhelm Eroß statt. An Sängern waren dabei etwa zwanzig beteiligt, und das gewährte Fredier be-lief sich auf seckzig Liter. Das nun scheint manchen der Afriven etwas wenig gewesen zu sein. Nachdem das Bier ge-trunken war, machte einer der jungen Leute eine einschlägige Bemerkung, und es fam darqui sin zu Amilitoseiten welche Bemerfung, und es fam barauf bin gu 3wiftigfeiten, welche fich awifden ben beiben Groß somie bem um 8 bis 9 3abre alteren Landwirt Abolf Schauß obspielten. Das Bruber-paar wurde bobei anscheinend mittelft der Fauft verhauen, und Albert Groß feinerfeits revandierte fich bafür, indem er Schauf einen Defferftich verfeste, ber gum Glud feine ichlimmen Bolgen hatte. Der aweite Groß ichlug ebenfalls

mit der Fauft auf ben Gegner ein. Die Biesbabener Straffammer verurteilte Schauf gu fünfgig, Bilhelm Groß gu gwangin Mart Gelbfirafe, Albert Groß aber, tweil er, ohne bazu aus der Situation beraus geztwungen geweien zu fein, ein Meffer gebraucht habe, zu fun f Monaten Gestäungen geweien zu fein, ein Moffer gebraucht habe, zu fun f Monaten Gestäugen zu schlenden Buße (Rujwand für die Rut, Schmerzensgeld und Schadenstelle ihr einer berderbenen Antered in Schadenstelle ihr einen berderbenen Antered in Schadenstelle ihr einen berderbenen Antered in Schadenstelle ihr einen berderbenen Antered in Schadenstelle ihr eines berderbenen Antered in Schadenstelle in Sc erfat für einen berborbenen Angug) in Sobe bon 87,85 DR.

- Bierftabt fontra Biesbaben. Borgefiern fand por bem Amtsgerichte zu Wiesbaben eine Berhandlung fiatt zwiichen ber Stadtgemeinde Wiesbaden und ber Gemeinde Bierstadt. Die Stadt will ein untersiedisches Kabel durch die Bierstadter Gemarkung nach Moppenheim legen, Die Gemeinde Bierftabt will bas aber nur unter gewissen Bedingungen genehmigen. Bor allem foll ber Bafferbegugspreis für bie Ronfumenten bereiche fein wie ber in Wiesbaden. Da ber Magistrat auf feinerlei Berhandlungen einging, wurde ber Mageweg befchritten. Mis Bertreter ber Bierftadier Gemeinbe maren in bem Termin anwejend Burgermeifter Sofmann und Gemeindebertreter Direftor Muller. Das Urteil wird in 8 Tagen berfündigt werben.

wh. Der "Lorrain" abermals vor Gericht. Meh. 6. Juni. Begen Beleidigung des Kommendeurs der 66. Bri-gade, Generalmajor Bauich, warden beute von der Straffammer ber politische Direktor bes "Lorrain", Ehrendomberr Collin, und ber Chefredafteur besselben Blattes Houpert zu je 300 M. Geldstrafe und in die Kosten bes Bersahrens einschließlich ber Rebenstage berurleilt. In einem Artifel bes Blattes bom 15, Robember b. 3., betitelt "Bie man germanifiert", hieß es, ein General (ge-meint bamit tonnte nur Generalmajor Bauich jein) habe, als er fich ein Pferd borführen ließ, an ber Mojel ipielenbe Rinber und junge Leute mit Ausbruden, wie "ihr Schangels, ihr Franzofenpad, ihr Franzofenbolt" angefahren und bom Blah verjagen wollen. Dem Strafantrag des Generalmajors Baufch hatte fich ber fommanbierende General bes 18. Armeeforps als Reventläger angeichloffen. Bergieichsberhand-lungen scheiterten, da lehterer fich auf Berhandlungen nicht einlassen zu können erklärte. Die Angeklagten traten den Bahrheitsbeweis nicht an. Aus ber Berhandlung ging ber-vor, daß wahrscheinlich eine Berwechselung mit einem anderen Offigier vorgelegen bat, ber bie Jungen mit einigen vielleicht ähnlichen Außerungen angeführen hat.

Sport und Luftfahrt.

Der Sport des Sonntags.

Raum hat sich die Erregung über die großen Berliner Menntage der letzten Woche eiwas gelegt, als auch schon neue sportliche Genüsse besorberer Art winsen. In Hamburg wird auf der Große Borsteler Bahn das erste der drei 100 000-Mark-Rennen, das die deutsche Jucht zu dergeden hat, ge-laufen. Hür den aus Ofterreich berübergefommenen Blandel dürfte die Distanz des Großen Preises den Dam-burg ichon zu weit sein. Die beiten Chancen besitzt derrn A. Daniels Terminus, dem die Steuerung von Archidald zugute fommt, vor Orclio und Ginwandfrei. In der Reichshauptitadt nimmt bas Frühjahrs-Meeting in Soppe-garten feinen Fortgang. Das Hollander-Rennen follte Festarol gegen Graphit gewinnen, mahrend in ber recht magigen Gesellichaft bes Gilbernen Pferbes Rancho und Cairo in Front gu erwarten find. Am Montag wird bas Sintenberbu, ber Preis ber Diana, gelaufen. Nach vorjähriger Form ift Freiheren C. M. b. Oppenheims Rriegsgottin bei weitem Die beite Bertreterin ihres Jahrgangs, um fo mehr, als ihre gefährlichfte Gegnerin Melba in biefer Gaifon ftets berfagte. Ein gut besether Hindernissenntag steht in Frankfurt a. M. bebor. In der Haustnummer, dem Prasidentente Preis, sollte der Ausgang zwischen In Dubid, Eisenkönig und Veter Liegen. In Horft-Emicher bildet ebenfalls eine Steeple-Chase, die Renania, den Mittelpunkt. Aus der ftattlichen Bewerberichar ragen St. Theobald und Rebarbara hervor. Weitere Rennen finben in Dresben, Rotibus, hamm, Lebe-Bremerhaven, Lod, Stragburg i. Elf., Wittenberge i. M. gehe-Bremerhaven, Opa, Strayburg i. Geh. Welle und Kassel statt. Als zweites der großen Bollblutzucht treibenden Länder wartet Osterreich mit der Entscheidung seines Derby auf. Wenn auch diesmal keine deutschen Fferde an dem Preis des Jodeiklubs, dem offiziellen Namen des Wiener Derby, teilnehmen, so interessiert der Ausgang die beutsche Sportgemeinbe boch insofern ungemein, als ber Favorit bes Rennens Conjusionarius und augerdem noch Saint Denis, Barus und Gleipner ein Engagement im Deutichen Derby befiben. Da ber berufenbite Anwarter auf Diter-reichs "Blaues Banb", Sabb-Laffut burch Rafenbluten auger Gefecht gefest ift, follte Confusionarius gegen Garfant geminnen.

Mus bem reichen rabiportlichen Brogramm ragt bie Fliegermeifterichaft bon Deutschland in Sannover berbor. In Abwejenheit bes in Amerika befindlichen Rutt find Otto Mener, Loreng, Stabe und Arend Die berufensten Anwarter. Beitere Rennen finden in Breslau, Leipzig, Darmftadt, Magdeburg, Bruffel, wo gugleich die Strapenfahrt Baris-Bruffel ihr Ende erreicht, Kopenhagen und Baris-Buffalobahn, ftatt. Große Amateurrennen tommen in Erfurt und Rauen gum Austrag. Intereffant ift ber bort ber ben Toren ber Reichsbauptstadt vor fich gebende Militär-Rabfahrer-Batrouillen-Bettbewerb fiber 50 Rilometer. Mit bollen Rraften fest jeht bie Leichtathletil ein. Ihr wich tigites Greignis ift ber Stafettenlauf Botsbam berlin. Richt weniger als 3000 Läufer treten, in biele Gruppen geteilt, jum Rampf um bie verschiebenen wertbollen Ehrenpreise an, als beren bebeutenbfter ber Raiserpreis bem erften Gieger winft. Die Riefengabl ber Berliner Läufer wird noch in Munchen übertroffen, two an bem Stafettenlauf Schleisbeim - Runden etwa 3500 Laufer feilnehmen. 3m Deutschen Stadion finden anläglich feines einfährigen Besiehens zum erstenmal Deutsche Armeemett. famp fe auf Befehl bes Raifers ftatt. Rachdem am Sams-tag und Sonntag bie Bortampfe jum Austrag gelangt find, fallen am Montag im Beisein des aberften Kriegsherrn die Enticheibungen. Auch die Deutiche Turnerichaft wird im Deutschen Stabion ihr Ronnen zeigen. Much biefen Borführungen wird ber Raifer beimohnen, ber von bort traditions. gemäß zur Grünauer Ruberregatta fährt.

Pferberennen gu Gaint-Duen, 6. Juni. Brig b'Mlier. 3000 Fr. 1. Conthenaire de Tourns La Brefche (3. Bara). 2. Canegor, 3. Saint Leonard. 44:10; 15, 15, 30:10. — Prix du Merban. 3000 Fr. 1. Gauthier-Lathmilles Cornslin (Moupnel), 2. Moslaiva 2, 3. Briolet. 17:10; 13, 58:10. — Priz de la Margeride. 4000 Fr. 1. Cennesses Muscadin 4

(M. Carter), 2. Chbilla, 3. Antonelle. 57:10; 17, 18, 20:10. Brir du Ribernais. 3000 Fr. 1. Comte de Coulombifts Porto Becchio (G. Mitchel), L. Mapoal, L. Cife L. 28:10; 15, 24:10. - Prig Scutch. 10 000 Fr. 1. Gouthenaire be Tourns Baladeur 2 (3. Bara), 2. Gan Bon, 3. Herminette. 41:10; 28, 37:10. — Brig du Cher, 5000 Fr. 1. Dugas Maléfice (R. Saubal), 2. Ramage, 3. Ochroe. 48:10; 23, 27:10.

* Fugball. Die erfte Mannicaft bes Biesbabener Turn-Busbell. Die erste Mannicasi des Veiesbadener Auflicherins siegte am bergangenen Sonnsag über die Ligamannichaft der Bodenseimer Germania mit 5:4 Toren. Die britte Rannschaft schwerzeins mit 7:1 Toren. Heute Sonntag sahren die beiden Wiesbadener Mannicasiten nach Griesbeim zum Abdespiel gegen den dorigen Puthballflub Alemannia. Absahrber ersten Mannicast 1:35 Uhr. der dritten Rannschaft

12.08 ilbe.

Rabsport, Bei der Bannetweiße des Radfahrervereins Sochheim wurden im Breisfahren solgende Ergebnisse erzielt: Korsosiabren Libenlung A. 1. Breis
Radsabrerverein Fintden, 2. Breis Ballerstädten, 2. Breis
Nattadt, Abteilung B. 1. Breis Aordenstadten, 2. Breis
Nattadt, Abteilung B. 1. Breis Pordenstadt, 2. Breis Beihfurden, 3. Breis Dobbeim; Aunstreigen: 1. Breis Igitadt,
2 Breis Rordenstadt; Schalreigen mit Soalmassänne: 1. Breis
Dobbeim, 2. Breis Nattadt, 3. Breis Krifel; Schulreigen mit
Tourenmassänne: 1. Breis Ballerstädten, 2. Breis Immonedung,
3. Breis Surendlingen, Den Ehrenpreis für den schalfen
Badianud erdielt Weißirchen.

Eportnosis. Auhfands zweites Grand-BrixAutorennen wurde am 31. Wasi auf Strassen, deren
Bustand in besug auf Schwierisseit jeden Bergleich aushät,
kon Scholl auf Benz mit "Continental-Kneumatif" gewonnen,

Sturafluge in Biebbaben.

Bie wir erfahren, findet am Sonntag, ben 21. Juni, auf ber Erbenheimer Rennbahn eine größere abiatifde Beranftaltung ftatt, bei welcher ber befanute beutiche Sturgflieger Foffer, ber in ber lehten Boit burch feine hervorragend gelungenen Schaufluge mehrfach von fich reden machte, dem Biesbadener Bublifum feine Runft borführen wird. Augerbem werben noch Gablatnig fotvie ein Bilot Foffers, vielleicht auch noch andere Flieger gu Schaus und Sturgflügen auffteigen. Die Berhandlungen mit dem "Wiesbadener Rennflub" find fo weit gedieben, bag ber Beranfialtung feinerlei Gowierigfeiten mehr im Bege

Der Dreiedflug. Berlin, 6. Juni. Seute morgen traf noch Reiterer, ber gestern bei Juierbog gelandet war, in Johannisthal ein. Bon dort starteten heute morgen gemäh ihrer gestrigen Starte meldung elf Flieger, die nach Leipzig abflogen. Dort lan-beien: Schüler, Arieger, Göfig und sieben weltere Flieger. Langer mußte bei Bad Schmiedeberg wegen Motordeschift landen. Iher das Placement ber Teilnehmer, des offigiell noch nicht festgestellt ift, wird berichtet: Bon 48 ge-melbeten Fliegern, bon benen 87 fich om Rennen beteiligten, fonnten 10 alle vier Ctappen (1107 Rilometer) ohne unfreifennten 10 alle bier Erappen (1107 Risburter) dase Unifigen willige Jwischenlandungen innerhalb der dorschriftsmäßigen Zeit von 4 Uhr nachmittags dis Sty Uhr abends zurücklegen. Die besten Zeiten flogen: Schüler (D. F. B. Doppeldeder) 8 Std. 57 Min., Krieger (Krieger-Findeder) 10:01, R. Böhm (Albairos-Doppeldeder) 10:22, Langer (Hirh-Albairos-Doppeldeder) 10:34, ferner Freind, Mosenstein, Oclerich, Noppeloeder) 10:84, seiner Freind, Rojenstein, Ocierich, Köhnt und Stagge. Ferner legten 12 Flieger die dier Etappen zurück, wobei sie allerdings zum Teil erst am nächsten Morgen noch innerhalb der vorschriftsmäßigen Zeit am Etappenziel eintraßen. Drei Etappen haben 4 Piloten burchslogen. Zwei Etappen erledigte Stiefvater. Eine Etappe durchflogen 5 Pileger. Die übrigen 5 Plieger konsten feine Ctappe bollenben.

Neues aus aller Welt.

Bur Berhaftung bes falfden Gleftrigitatebireftore in Comerin. Comerin, 5. Juni. Die Affare bes verhafteten Direftors ber ftabt. Gleftrigitatswerte, Schrober, gieht immer weitere Kreife. In der Boruntersuchung bat fich berausgeftellt, bag Schröber bereits früher wegen abnlicher Gciwindes leien mit Gefängnis borbestraft war. Trob einer fehr beweg-ten Bergangenbeit konnte er hier ben angesehenen Bosten brei Jahre verwalten. Die Zahl ber Kreditschwindeleien nimmt täglich zu.

nimmt täglich zu.

Gin hartnädiger Selbstmörber, Bexlin, 6. Juni.
Seute nacht kürzte sich der Arbeiter Brämer in das Wasserbeden des Begosbrunnens auf dem Schlofplat, Bassarten aogen ibn jedoch derans. Rummehr lief Brämer an den Skupfergrüben und sprang in die Spree, wo er sofort unterging. Die Beiche konnte noch nicht gefunden werden. Offendar bandelt es sich um einen Anfall von gestiger Ummochtung. Aufhebung einer Spielbölle. Köln, 5. Juni. In der betgangenen Nacht wurde in der Kubnenstraße abermals eine Spielbölle aufgeboben. 30 Versonen wurden zur Anzeige gebrocht.

gebrocht.
Rachealt eines Dienstmäddens, Damm (Welf.), 6. Juni. Gestern nachmitscha brach auf dem Gut Mundled in Alierich ein großer Brand aus. Das Liebkaus brannte vollschund nieder, während die Neisigen Gedaube nur mit Mübe der den Flammen geschützt werden konnten. Der Schaden ist sehr debentend, da unfangreiche Korräte verbannt sind. Als Brandstisserin wurde des Korräte verbannt sind. Als Brandstisserin wurde des Korräte verbannt sind. Als Brandstisserin wurde des Jeinstmädden Warrie Wente verbassen der Eat der eine dennacht und schen und sieden aus Rache gegen den Gutspädder gedandelt zu haben. Der streisender Altschader, Gebete is. Ih. 6. Juni. Der ist der Liedendor nicht eine Weigerung aum Singen werden sedem Wenschen mit seine Weigerung aum Singen werden iedem Wenschen mit seiner keine abeite der Kindendor des kindischen Keble einseuchten. Alt siede Ingleistungen erhielt der Kindendor dieser Siede aus kädlischen Ritteln alliäbelich erhielt die Stadt für devallet und entzog sie deskalb dem Kindendor. Darod große Erhilterung unter den Sängern, die des des Auf Answerung über Keblet undedingt die deskalb dem kindendor. Darod große Erhilterung unter den Sängern, die des des Auf Answerung susch kernissen wohle, der Wirdennat traten abermals zusammen, und de nam die ichönen Sitummen der Choriänger nicht bermissen wollte, der williate man dem Chor don neuem die 400 Liter Bier, aber williate man dem Geor den Kängern nicht und sie bedarten deskalb im Streif.

desbalb im Streik.
Mallenvergiftung bei einer Geburtstagsfeier. Berlin,
6. Juni. Kon 26 Teilnebmern an einer Geburtstagsfeier in der Schönbauser Mace bei einem dort wohnenden Dentischen erfrankten 19, dwon acht schwer. Ein bisderiges Rädchen ist bereits gestorben, für die übrigen besteht keine unmittelbarg

bereits getterben, für die lorigen beneht feine annitiewirg Lebensgeschibt.
Lebensgeschibt.
Me in in a c.n. 6. Juni. Am Donnerstagnachmittag wurde der Unteroffizier Ender bon der 4. Kompagnie des 32. Infanterie-Megiments mit einer Abieflung Soldaten nach den Schiehlfänden am Drackenberg geschieft. Dort wurde er den einem innaen Rädicken erwartet. Als Ender dieses erbliche, ließ er seine Truppe doransmarfchieren und erschos dann abseits dom Wege mit seinem Dienstgewebe das junge Rädichen und dann sich selbst. Beide waren isfort tot. Der Beinegs grund der Tat ist nach nicht ausgestart.

Cette Drahtberichte.

Morgen-Minegabe, 1. Blatt.

Der Aufftand in Albanien.

Die Aufftanbifden im Bormarich auf Duraggo. Bien, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht) Rad Melbungen us Dibra ift von ber albanifden Grenge Ranonen. Die fathelifden Albanefen flüchten auf ferbifches Webiet, ba bie Mufftanbifden ihre Dorfer vernichten. Gin sweitugiger blutiger Rampf hat bet Tifdfofea ftattgefunden, mobei bie Regierungstruppen unterlagen. In Mittelalbanien find Oungerenot, Thohus und Cholera ausgebrochen, Die Auffrandifden tongentrierten fich gum Bormarid auf Duraggo. Gerbien trifft umfaffenbe Borbereitungen, Bur Berftarfung ber albanifden Grenge find bier Regimenter bereits mobilifiert. Bie berlantet, full bie gange Morana-Divifion, 40 000 Mann ftact, bereit fieben.

Die Forberungen ber Epiroten bewilligt? wb. Duragge, 6. Juni. Es berlautet, bag die Regierung bie bon ben Epiroten aufgestellten Forberungen genehmigt bat.

Die Wirren in Meriko.

Das negative Refultat ber Ronferens in Riagara Balls. * Baihington, 6. Juni. Es bestätigt sich, daß die Be-ratungen der Konserenz in Riagara Falls vollständig eingeftellt worden find. Offigiell ift bie Konfereng gwar gu einer Ginigung in ben megifanischen Birren gefommen, jeboch ift biefer Ginigung feine Bedeutung beigumeffen.

Ein Dementi bes Staatsfelretars Benan. wh. Bafbington, 6. Juni. Glaatsfefretar Brnan bementiert bie Rachricht, bag ber Friedensbermittler ober Berireter Regifos, Riano, gegen bie Lanbung von Munition in Tampico für bie Aufftanbischen protestiert habe.

Die Borbereitungen für bie Wahlen, wh. Megife, 6. Juni. Sier werben Borbereitungen für bie Bablen bes Brafibenten, ber Bigeprafibenten, ber Genatoren und der Deputierten getroffen, die am 5. Juli stati-finden follen. General Belasco ist dier angekommen. Es beift, daß er gum Minister des Augern ernannt werben wird.

Die frangofifche Rabinettebilbung burch Biviani gefdieitert.

* Baris, 6. Juni. Das Ministerium Biviani ift in letter Minute gescheitert. Herrn Biviani ift es nicht gelungen, über die Frage einer eventuellen späteren Abänderung des Bejetes über die dreijahrige Dien itgeit eine Berftandigung berbeiguführen. begab fich infolgedeffen beute morgen in den Elnicepalaft und teilte Brafident Boincare mit, daß er bedauere, die Bildung des Kabinetts ablehnen zu muffen. Boincare verjuchte, ihn von feinem Entschluß abzubringen, jedoch beharrte Biviani fest auf seiner Beigerung. Boraussichtlich wird Prafident Boincare beute nachmittog eine andere politische Berfonlichkeit zu sich berufen, um sie mit der Bildung eines neuen Rabinetts zu beauftragen. Infolge der fortdauernden Ministerkrise wird Präsident Boincard morgen nicht nach Rouen gehen, um dort dem Internationalen Wettschließen beizuwohnen. Er wird sich durch den bisherigen Kriegsminister Noulens vertreten

Gin fpionageverbachtiger Deutscher in Ranch verhaftet. A Mes, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht) Eine Sol-datenbatrouille verhaftete gestern in Nanch einen Deutschen namens Emil Boor, der sich auf dem mili-tärischen Terrain in der Rähe des Forts Frouard aufgebalten haben soll. Er batte feine Legitimationspapiere bei fich, die für ausreichend befunden murden. Infolgedessen wurde er unter Spionageverbacht in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

25 Brog. Bufdlag gur Reichserbichaftsftener in Banern. wb. München, 6. Juni. Die Kammer der Ab-geordneten bat einstimmig den Gesetzentwurf, be-treffend die Erhebung eines 25prozentigen Zuschlages aur Reichserbschaftssteuer angenommen. Das Gesetz bat rüchvirfende Kraft ab 1. Januar 1914. Die vorausfichtliche Einnahme ber Steuer ift auf 1 700 000 DR. veranicilaat worden.

Gine besondere Bergunftigung für Biefenbaufduler. # Berlin, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht) Durch einen gemeinsamen Erlag haben ber Kriegsminister und ber Minister des Innern auf Anregung des Landwirtschaftsministeriums bestimmt, daß die Boglinge ber Wiefenbaufchulen in Siegen, Schleufingen, Rönigsberg, Suderburg und Bromberg zur erleichterten Prüfung für Einjahrig. Freiwillige zugelaffen werden.

Der Tob eines Lanbgerichtsprafibenten. wh. Dreiben, 6. Juni. In feiner Wohnung wurde ber frühere Flensburger Landgerichtspräfibent und ehemalige preußische Landtagsabgeordnete Dr. Colar Sartmann tot aufgefunden. Die Tobesurfache ift wahriceinlich in Gabbergiftung gu fuchen.

Der mahnfinnige Schüte im Rirchturm. wb. Debenburg, 6. Juni. Bis heute mittag ift es der Gendarmerie noch nicht gelungen, den Bauern-burichen Tom i e d festzunehmen, der von dem Kirchturme der Gemeinde Boffang herabichieft. Gendarmen haben in gededter Stellung ben Turm umgingelt. doch können fie nicht in ben Turm felbst gelangen, weil eine sehr hohe schmale Treppe auf den Turm binauf-führt und jeder, der hinaufzusteigen versuchen würde, von Tomfied unbedingt ericoffen werden würde. Tomfied bat insgesamt etwa 200 Schiffe abgeseuert. 3mei Personen find getotet und 14 verwundet worden. Seute früh rief Tomfied vom Turm berab: "Gut, daß ihr mich habt ichlafen laffen. Jest habe ich wieder

neue Rraft. Seute wird es ein neues Blutbad geben. Wenn meine lebte Batrone verschossen sein wird, dann werde ich mich selbst iöten." — Nach einer weiteren Weldung soll der Mörder nicht geistesken nicht geiste ank seiner weiteren das zeigt die Art und Weise, wie er den Plan wohl vorbereitet dat. Er hatte über 300 Patronen eingekauft und, wie es schient, auch Leben smittel auf den Turm hinaufgeschafft.

Gin neuer Diefenbampfer. " Damburg, 6. Juni. Der Stapellauf bes britten Dampfers der "Imperator"-Klasse findet auf ber Werft von Blohm und Bog am Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt. Zu dieser Festlichkeit wird der Kaiser erwartet.

Gin fdnveres Automobilunglud bei Roln. wh. Miln, 6. Juni. Gin ichwerer Automobilunfall hat fich heute vormittag bei Merbeim ereignet. Bwei Duffelborfer Chauffeure follten ein neues Antomobil abliefern. Bei bem eingeschlagenen rasenden Tempo versagten die Bremsen, und das Fahrzeug wurde gegen einen Baum geschleubert, wobei es gertrümmert wurde. Einer der Chauffaure war auf der Stelle tot, ber andere wurde toblich verlest.

wb. Benedig, 6. Juni. Die Roniginder Sellenen ift hier eingetroffen und fahrt beute nach grantfurt a. D.

wb. Budapeft, 6. Juni. hier ftreifen eina 300 Apothelergehilfen. Gie forbern eine herabsehung ber Arbeitszeit und beffere Beguge.





Industrie und Handel.

Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug nach einer vorläufigen Schätzung im Mai ca. 540 000 Tonnen gegen 512 445 Tonnen im April d. J. und 567 331 Tonnen im Mai 1918.

Bergbau und Hütten-Industrie in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat schlägt für 1913/14 wieder 9 Proz. Dividende vor. Die Deutsch - Ostafrikanische Geseilschaft in Borin erzielte einen Reingewinn von 1 201 591 M. (l. V. 1 106 084

Mark), woraus wieder 9 Proz. Divisende auf die alten bezw. 475 Proz. auf die neuen Anteile vorgeschlagen werden. ** Die Norddeutsche Wellkämmerei und Kammgarnspianerei in Bremen erwirbt vom 1. Juli ab, der "Sanlezig." zufolge, die Kammgarnspinneren Weiß u. Söhne in Langen-

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen

Dampfer:	Abfabri rent	- 1	BeatimmOrt:	Gesellschaft:
Rogia	Thomas Inc. To The		White distant	
Panube	Bremen 14. Ju	KILLS .	Philadelphia	Nordd Lloy
lio Grande	Southumpton 15.	5611	New York	Roy, Mail Pa
orna Woermann		2	Nbroadlien	H-Stida-D-
Joine w dermann	Hamburg . 15.	200	Wastk, Afr.	Woermann
folfatis		2011	Ostasien	HambAm
Colner Wilhelm II			New York	Nordd Lley
Nunidia	Triest 16.	P.	Kalkutta	Quaterr Lloy
Turio	Liverpool 16.	*	Bouton	White Blar
armania	Laverpuol 10		Quematown	Cunard La
t. Louis		3	New York	American L
mperator	Hamburg 17.	80	Now York	Hamb-Am-
Tjuca		3	MBrasilien	HBBdaD
ome	Hamburg 17.	3 00	Wester Afr.	H-Br-Afra
ingdalena		200	New York	Roy. Mail Pa
terermark			Luderliebe	Woermann
erain			Bombay	P. u. O. la
doantara			Stidamerika	Roy Mail Pa
remen			New York	Nordd Lloy
roonland	Antwerpen 30.		New York	Red Star Lin
quitania			New York	Cunard L
ranjo	MANY AND RESIDENCE TO A SECTION OF	5		
alovia.		211	Batavia	Noderland.
alabra			New York	Hamb. Am.
noboat .		P	Cuba	Hamb-Am-
ngbert	Eller on P. J. Carlotte	P. 11	Wouth Afr.	H-Br-Alr-
roupring Wilh-		P	New York	Nordd Liloy
lücher		25	La Plata	HambAm
ranconia		*	Queonstown	Cunard L
008Hi0		5.	Now York	White Star
otha		30	Argentinies	Nordd, Llby
comple		6	New York	White Star
Snigin Luise	Bremen 25.	b	Philadelphia	Nordd, Lloy
lo Negro	Hamburg 20.		N-Brasilian	H -Stida D.
rinzess Alice	Hemburg 2%	8	Ostanien	Nordd Lloy
driatic		A	Naw York	White Star
D883	Southampton26.	35	Stidamerika	Roy, Mail Pa
candia		3	Ostasion	Hamb-Am-
V00	Southampton 3%	4	Südamerika	Roy. Mail Pa
acheen	Hamburg 27.		Ostavien	Hamb,-Am-
aterland	Hamburg 27.		New York	
iannover	Bremen 27.			Hamb-Am.
g. Washington	Bremen 27.		Can-da	Nordd Lloy
fauretania			New York	Nordd Lloy
nuton		3	New York	Cunard L
outon	Amsterdam . 27.	3	Batavia	Nederland.
ardinia	London 27.	>	Indien	P. p. O. L.
in Dampfer	Rotterdam WT.		NewYork	Holl-AmL
aderland	Antwerpen . K.		New York	Red Star Li
una Wormann	Hamburg 28.	3	Womk. Afr.	Woermann
raf Waldersen .	Hamburg 28.	3	New York	HambAm-

rel

go.

#ci

W

ZU

an

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten fomie bie Berlagbeilagen "Der Roman" "Der Landbote" und "Buftrierte Rinber Zeitung" Rr. 12,

Chefrebalteir: M. Degenhorft (verreitt). 3. B.: Dr. phil. B. Schellenberg. Gerantwortlich für ben politichen Teil. J. B.: Dr phil. D. Schellenberg; für Grunfeten E. D. Ausendort für And Stadt und Land und das gefenne Groongielle J. B. & D. Lefenduch ihr Gerichtige ind Derefinden ihr Guort und Luitehet. A. Bant bei: ihr Beruchtige nad Berefusten: G. Bonader. ier den handelteil und Ingertunde nad Berefusten: A. Bonader. ier den handelteil und Ingertund riche B. G. im die Ungertund und Beithaben.
Druf und Bering der B. Schell enbergiden hof Bundendren in Biebbaben.

Sprechstunde ber Medaltion: 12 bis 1 Uhr: in ber politischen Abbeilung non 20 big 11 dibe-

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Eisensyndizierungsverhandlungen. — Die Lege des inter-nationalen Geldmarktes. — Naue Auslandsanleihen in nationalen Geldmarktes. Deutschland.

Das Hauptinteresse der deutschen Börsen nahmen auch in der abgelaufenen Woche die Verhandlungen über die Er-richtung neuer Verbände für Eisenfabrikate gefangen. Was aus den Kommissionen, in denen über diese Pragen in ernster Arbeit verhandelt wird, an die Öffentlichkeit durchsiekert, das läßt erkennen, daß die großen Konzerne sich bewußt sind, welche verhängnisvolle Folgen ein Scheitern der Verhandlungen nicht mur für die Montanindustrie, sondern für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben haben würde. Die großen gemischten Werke zeigen bei den Verhandlungen über die Quoleneinschätzungen ein Entgegen-kommen, wie nie zuvor. Trotzdem dürfen die noch immer bestehenden Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden. Die Kluft zwischen der in den letzten zwei Jahren stark ge-steigerten Produktionsfühigkeit der deutschen Montan-Gesellschaften und der Absatzmöglichkeit ist eben sehr groß. Die Borse, die in den letzten Tagen dazu neigte, die Syndikatsbildung als gesichert anzusehen, wird noch manche Ent-täuschungen erleben, boffentlich wird es sich dabei nur um vorübergehende Enttäuschungen handeln.

Ebenso wie die Fortschritte in den Eisensyndzierungs-verhandlungen bildeten für die Börsen auch das weitere Fortschreiten der Erleichterung am Geldmarkte eine Hauptstatze. Die Gelderleichterung in Deutschland ist nun freilich schon seit Monaten zu konstatieren, ohne daß sich die erhofften günstigen Rückwirkungen auf das Wirtschaftsleben eingestellt haben. Es muß aber dabei damn erinnert werden, daß die deutsche Bankweit trotz des Geldüberflusses in ihren Kassen und an der Börne zur Zurückhaltung gegenüber neuen Kreditansprüchen gezwungen war, weil die Situation am englischen und am französischen Geldmarkte einen bedrohlichen Chamkter angenommen hatte. In den letzten Tagen war nun wenigstens am englischen Geldmarkte eine Erleichterung zu verzeichnen, Zum erstenmal seit langen Wochen ist es der Bank von England gelungen, ihren Goldbestand namhaft zu stärken, Androhung der ultima ratio der Notenbanken, einer Diskonterhöhung zeitens des englischen Zentralnoteninstitutes, hat die Franzosen und die Russen versnlaßt, ihre Goldkäufe in London einzustellen. Obgieich die Bank von England noch immer weit ungünstiger dasteht als im Vorjahre, so kann doch die Gefahr einer englischen Diskonterhöhung zur Sommerzeit, die den wirtschaftlichen Gesundungsprozeß in allen Ländern wieder aufgehalten hätte, jetzt als beseitigt gelten. Während der englische Kapitalmarkt eine Kräftigung erfahren hat, bleiben die Zustände in Frankreich nach wie vor gefahrdrohend. Die Krisis an der Pariser Börse hat sich noch verschärft. Jeder Tag bringt neue gewaltsame Liquidationsverkäufe. Der Pariser Markt muß nicht nur die Fulle des herauskommenden französischen Elfektenmaterials aufnehmen, er muß auch das Sammelbecken für die russischen Papiere bilden, da die Petersburger Börse augenblicklich nicht imstande ist, ihre Funktionen auszuüben. Ein Vorgang von weltgeschichtlicher Bedeutung spielt sich zurzeit in Frankreich ab. Eine Rentenkrisis von selten geschauter Schärfe ist über dss Retnerland Frankreich hinweggebraust, sie droht die Stellung der Republik als "Weltbankier" zu erschüttern. Mit einer bei ihnen nicht oft anzutressenden Klarbeit haben die Franzosen eingesehen, daß ihnen das Bündnis mit Rußland finanziell schweren Schaden gebracht hat. Die Reflex-

bewegungen dieser Erkenninis werden sich früher oder später auch auf politischem Gebiete bemerkbar machen. Die Renten-krists in Frankreich wird die Franzosen für die nächste Zeit auch zur Zurückhaltung auf politischem Gebiete zwingen, sie werden sich genötigt sehen, bei der Übernahme großer Auslandsanleihen eine sekundäre Rolle zu spielen und dadurch wird ihnen auch manches politische Geschäft im

Auslande erschwert werden.

Dagegen ist Deutschland auf dem Wege, immer mehr Gläubigerstaat zu werden. Neuerdings bewerben sich (wie berichtet) Bulgarien und Brasilien um deutsches Geld Der bulgarische Finanzminister verhandelt seit einigen Tagen in Berlin mit der Disconto-Gesellschaft, und in Loudon hat das Haus Rothschild bei den Verhandlungen über eine neue brasilianische Anleihe sich mit der Mitwirkung zweier deutscher Großbanken, der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft, einverstanden erklärt. Obgleich der Gesamtbetrag bei beiden Anleihen noch nicht feststeht, so ist doch schon das eine klar, daß Hunderte von Millionen deutschen Geldes nach dem Auslande wandern sollen. Man wird aber gut tun, bei diesen beiden Anleiben die Bedenken zu unterdrücken, die gerade in den leizten Monaten gegen die Auswanderung deutschen Kapitals zu erheben waren. Sowohl bei der bulgarischen wie bei der brasilianischen Anleihe tritt Deutschland gewissermaßen an die Stelle Frankreiche. Die erwähnte Börsenkrisis in Paris und die Verbereitungen für die französische Milliarden-Anleihe haben die französische Bankweit gezwungen, sich an diesen Anleihen nicht zu beteiligen. Gerade dieses Versagen des französischen Anleihe-marktes wird aber den deutschen Unterhändlern die Möglich-keit gewähren. Vorteils besonderer Natur, sewahl auf wirtschaftlichem wie auf finanziellem Gebiete zu er-

Berliner Nachbörse.

5 Berlin.	6. Ju	ni. Her Ult	ima).		
	19014	Kannda	197-	Riseln, Stahlw.	1590
HandGesell.	3.50V	Orientbahn	19714	Rombacher	1551
Commerzbank .	107%	Meridional	1081/4	Paketlahrt	127%
Darmutädt, Bank	1101/2	Pennsylvania	-	HambgSidam.	(D) Falas
Deutsche Bunk	239W	Henri	3-4/T/W	HansDmp(sch.	251-
DiskKommand.	187-	44%Russen(1902)	1	Lloyd	111-
Dresdner Bank,	1494			Dynamit-Trust.	1661
Nationalbank.	10919	Aumetz-Friede .		Naphtha-Nobel.	356-
Schaaffleausen .	100-	Bockumer		Allg.Elektrizitit	of the last
Pet,Ini, Hdlsbk.	27774			D Uebersee El.	1764
LübBüchener	1	Gelsenkirchen .		Siemens	
Schantungbahn.	137%	Marpener.			1451
Lombarden	1804			Ges. f. elektr	
Anatolier			14730	Untern.	1511
Ealtimore:	911/4	Phone	2371/2	South-Westalr.	17.875

Frankfurter Nachbörse.

— Frankfurt a. M., 6. Juni. Kurse von 1½ bis 3 Uhr. Krechtsktien 190%, Drescher Bank 149%, Petersb. Int. Handelsbank 177.—, Staatsbahn 150%, Lombarden 18%, Balti-more und Ohio ——, Phönix 237% a ½, Edison 243%.

Banken und Geldmarkt.

" Noue 4prez. Deutsche Schutzgebietsauleihe. Die bereits angekündigte Anleihe ist in Höhe von 65 Mill. M. abgeschlossen worden. Die Übernahmegruppe steht unter Führung der Disconto-Genellschaft, der ferner u. a. auch die Deutsche Bank, die Durmstädter Bank und die Dreadner Bank angehören. Der Übernahmepreis stellt sich auf 951/2 Proz.; der Emissionskurs wird wahrscheinheh 96.40 Proz. betragen. Die Emission durfte baldigst erfolgen,

* Eisenbaharentenbank in Prankfurt a. M. Es steht wieder die Verteilung einer Dividende in vorjähriger Höhe von 10 Proz. in Aussicht.

w. Eine Bankinselvens in England. London, 6. Juni. Das ziemlich bedeutende, angesehene Finanzhaus Cheplin, Milne, Greenfell and Cie. Jat thre Zahlungen eingestellt,



Wiesbadener Kurleben.



* Aus dem Kurhause.

Ein Rückblick auf die glanzvoll verlaufenen Maitage Wiesbadener Hochsaison läßt noch einmal die Erinnerung wach werden an mannigfache Geschehnisse, die der Hochflut des Fremdenverkehrs und dem damit be-sonders hervortretenden Kurleben des Weltbades ihren Stempel aufdrückten. Wiesbaden war als Mairesidenz Stempel aufdrückten. Wiesbaden war als Mairesiden z des Kaisers zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der ganzen Welt geworden. Um die Kaisertage, deren Ausfall als drohendes Gespenst bis zur Ankunft des kost-barsten Kurgastes diskutiert wurde, gruppierten sich die übrigen Ereignisse, deren Fille und Glanz noch selten so wie in diesem Jahr hervortrat. Das farbenprächtige Bild, das die Weltkurstadt in den Frühlingstagen an sich sehen zu hieten pfleet, wurde noch eindrucksveller und sehon zu bieten pflegt, wurde noch eindrucksvoller und festlicher durch die Aussehmückung der Häuser und Straßen zu Ehren des Landesherrn. Der Kaiser kam diesmal wirklich als Kurgast nach Wiesbaden und bediesmal wirklich als Kurgast nach wird wir bediesen wir bei den die bediesen wir nutzte seinen Aufenthalt zur Ruhe und Erholung. Die repräsentativen Verpflichtungen des Landesherrn waren auf das Minimum beschränkt worden, und die politische Lage war so, daß nur selten ein hoher Staatsbeamter und Würdenträger am Schlosse vorfuhr. Der Verlauf der Kaisertage wurde diesmal in keiner Weise gestört und der höfische Glanz sowie die Festesstimmung, die in dieser Woche über der Residenzstadt Wiesbaden liegt. konnten nach außen und nach innen bestens zur Geltung

Eng verbunden mit den Kaisertagen sind die Fest-vorstellungen im Königlichen Theater, wo der Kaiser allabendlich den Mittelpunkt einer vornehmen Gesellschaft bildete, die den glanzvollen Festspielen auf der Bühne mit Aufmerksamkeit folgte. Das Kurhaus, dem der Kaiser auch in diesem Jahre fernblieb, gab wie immer den Hinterauch in diesem Jahre fernblieb, gab wie immer den Hintergrund für die große Parade ab, die der Kaiser über die
Truppen der Garnison abnahm. Am gleichen Tage fand
der Kinderhilfstag in Wiesbaden statt, der im
Zeichen der Kornblumen und Margeriten stand und eine
Kette großartig verlaufener Veranstaltungen bildete. Am
eindrucksvollsten war wohl die Huldigung, welche 1200
Schulkinder dem Kaiser in Gestalt einer Serenade vor
dem Schlosse darbrachten. Blumenkorso und Frühlungsfest im Kurgarten mit einem großen Kinderfestzug waren fest im Kurgarten mit einem großen Kinderfestzug waren die weiteren Programmnummern dieses Tages, der ungeheure Menschenmassen in Bewegung gesetzt hatte und neben dem äußeren Erfolge auch klingenden Lohn brachte und damit erst seinen eigentlichen Zweck erfüllte.

Von den Extraveranstaltungen, welche die Kur-verwaltung im Vormonat arrangierte, ist ein Großes Konzert unter Mitwirkung des berühmten italienischen Sängers Mattia Battistini hervorzuheben. Das Wiesbadener Publikum feierte den Künstler in enthusiastischen Beifallsovationen und zeichnete auch die Leistungen der Kurkapelle aus, die unter der Leitung des Kurkapellmeisters Irmer verschiedene Tonwerke klangschön zur Wiedergabe brachte. Der musikalische klangsehön zur Wiedergabe brachte. Der musikalische Teil der Kurhausveranstaltungen spielte sich im übrigen, soweit es die Witterung zuließ — manchmal ließ sie es nämlich auch nicht zu — im Freien ab, wo auch der Männerges angverein "Concordia" gelegentlich eines Vokal- und Instrumentalkonzertes unter Leitung seines Dirigenten Kapellmeister Weisbach mehrere Chöre und Volkslieder bestens zur Geltung beinesst konnte. bringen konnte.

Im kleinen Saale präsentierten sich zwei Künstler, die ihre Zuhörer mit humoristischen Vorträgen unter-hielten und Aufmerksamkeit und Beifall als Erfolg ihres

am Vorlesetisch und am Flügel gleich gut war und Herr Otto Röhr, dessen liebenswürdige Kunst dadurch keine Beeinträchtigung erfuhr, daß infolge unglücklichen Zusammentreffens verschiedener Umstände der Saal nicht so besetzt war, wie der Künstler es verdient hätte. Flotows Oper "Martha", die im Film zweimal im großen Saal vorgeführt wurde, erbrachte zwar die Tatsache, daß der "Kientopp" rastlos bestrebt ist, sich alle Gebiete der darstellenden Kunst zu erobern, aber auch den Beweis, daß solche Surrogate den künstlerischen Genuß einer

festen und Ballveranstaltungen vor sieh gingen, würde zu weit führen. Es mag genügen, wenn wir bemerken, daß sie jeweils einen recht stimmungsvollen Verlauf nahmen und ihren Zweck, dem Publikum Anregung, Abwechselung und Unterhaltung zu bieten, vollauf erfüllten. Erwähnen müssen wir aber noch das Internationale Tennis-Turnier, das, von der Kurverwaltung veranstaltet, auch diesmal auf den Plätzen auf der Blumenwiese vor sich ging und die Größen des Tennissportes nach Wiesbaden brachte. Der Verlauf des Turmers wurde nicht unwesentlich beeinträchtigt durch das in den letzten Tagen eintretende regnerische Wetter, das den sportgemäßen Austrag einzelner Schlußspiele unmöglich machte. Die wertvollen Trophäen kamen aber auch so in den Besitz der Spieler, die von Anfang an dafür prädestiniert

Wann soll man essen?

Einer der bekanntesten Physiologen der Gegenwart, Professor D'Arsonval, hat der Pariser Akademie der Wissenschaften die Ergebnisse von Forschungsversuchen mitgeteilt, denen er mit Bezug auf die Ernährungshygiene mitgeteilt, denen er mit Bezug auf die Ernährungshygiene eine besondere Bedeutung beimißt. Der Urheber dieser Studien ist Professor Bergonie in Bordeaux. Dieser Gelehrte hat die bekannte Erfindung gemacht, der er den Namen eines elektrischen Betts gegeben hat. Er erreicht dabei mit Hilfe eines durch den Körper geleiteten elektrischen Stromes organische Verbrennungen, ähnlich denen, wie sie durch lebhafte Muskeltätigkeit herbeigeführt werden. Der Erfolg känne also dassont biesens daß issenset. werden. Der Erfolg käme also darauf hinaus, daß jemand die körperliche Wohltat lebhafter Bewegung, zum Bei-spiel von Spaziergängen oder körperlichen Übungen, genießen kann, ohne sich aus seinem Bett zu rühren. Eine allgemeine Anwendung dieses Vorfahrens würde allerdings wenig im Sinn einer wahren Gesundheitspflege sein, aber Professor Bergonie hat daran gedacht, es zur Bekämpfung von Fettleibigkeit zu benutzen. Ob es zu diesem Zweck nun noch ein Mittel mehr gibt, ist nicht so wichtig wie die wissenschaftlichen Folgerungen, die sich aus den Versuchen des französischen Forschers ergeben haben. Er hat nämlich aufs genaueste die stündlichen Verände-rungen der Körnerweise zu Beweiten der Körnerweise der rungen der Körperenergie an Personen festgestellt, deren Lebensweise bis in alle Einzelheiten bekannt war, und daraus umgekehrt den Energiebedarf für jede Stunde berechnet. Nach der Lehre der Physiologie werden vier Fünftel der gesamten Körperenergie dazu aufgebraucht, die normale Körpertemperatur zu erhalten. Der Anspruch und die Energiebedarge für dieser Anspruch Im kleinen Saale präsentierten sich zwei Künstler, die ihre Zuhörer mit humoristischen Vorträgen unterhielten und Aufmerksamkeit und Beifall als Erfolg ihres Könnens in Anspruch nehmen konnten: Professor Hans Fredy, der als vielseitiger Vertreter seines Metiers

Energie beruht auf der Einnahme und Verarbeitung von Nahrungsmitteln. Deshalb werden mit der Tageseinteilung notwendig auch die Mahlzeiten verschoben. Es geht eben nicht an, daß jemand, wie es bei der heutigen Lebensart und Berufstätigkeit häufig geschieht, einen Teil der Nacht zum Tage macht und seine Mahlzeiten doch auf dieselben Stunden verlegt wie ein anderer Mensch, der früh schlafen geht und entsprechend früher aufsteht. Professor Bergonie hat sich die Aufgabe gestellt, die richtigen Essenszeiten für die verschiedenen Tageseinteilungen zu berechnen. Dabei mußte natürlich berücksichtigt werden, daß zwischen der Einnahme der Nahrung und ihren Legenschlege in der Einnahme der Nahrung und ihrer Umwandlung in Körperenergie eine bestimmte Zeit vergeht, ähnlich wie in einem elektrischen Kraftwerk von der Heizung des Kossale hie Kessels bis zu einer Erzeugung von elektrischem Strom. Die ungünstigsten Essenszeiten sind nach den Mitteilungen von Bergonie gerade die, in denen die Mahlzeiten bei una am häufigsten gehalten zu werden pflegen, nämlich zwischen 12 und I und zwischen 7 und 8 Uhr nachmittegs. Die Gewolnheit hat sich freilich in diesem Punkt in den verschiedenen Ländern und Zeiten erheblich verändert, und zwar hat im letzten Jahrhundert meist eine Hinausschiebung der Mahlzeiten stattgefunden. Professor Bergonie geht darauf aus, die Tageseinteilung ganz umzuwälzen, da er fordert, man solle die Hauptmahlzeit des ganzen Tages sehon um 7½ Uhr morgens oder wenigstens möglichst bald nach diesem Zeitpunkt zu sieh nehmen. Dadurch würde der Mensch die gunze nötten Erzeit für zur Tages baid nach diesem Zeitpunkt zu sien heimen.
würde der Mensch die ganze nötige Energie für sein Tagewerk gewinnen und die während der Nachtstunden zum
Stillstand gekommene Tätigkeit der Leber wieder herstellen. Eine zweite Mahlzeit von nur 3—400 Kalorien, die nur aus Milch, Zucker und Keeks zu bestehen brauche, soll erst um 4 Uhr nachmittags folgen, endlich ein leichtes Nachtmahl von 7—800 Kalorien um 8 ½ oder 9 Uhr. Professor Bergonie hat sein umstürzlerisches System in einer Familie volle 6 Jahre lang durchgeführt und versichert, daß alle daran beteiligten Personen sich dauernd einer ganz ausgezeichneten Gesundheit erfreut haben. Vorläufig gibt es kaum ein Kulturland, dessen Bewohner nicht litre Gewohnheiten von Grund auf ändern müßten, um sich dieser neuen Vorschrift anzubequemen, doren Vorzüge übrigens leicht nachzuprüfen sein sollten.

Hygiene und Heilkunde.

Traubensaft als hygienische Nahrung. Durch die italienischen Winzer ist endlich, nachdem sie einem Turiner Professor große Mittel zur Verfügung gestellt haben, die Lösung der Frage gelungen, wie man Traubensaft ohne Vergärung sehr vielseitig verwenden kann. Professor Monti vereist sozusagen den unvergorenen Most. Dadurch wird der Saft sehr konzentriert. Dann wird dieser Konzentration eine Lösung von Traubentrestern einverleibt, wodurch noch Weinsäure und Gerbsäure hineinkommen. Man kann nun diese Flüssigkeit verdünnt und unverdünnt genießen. Werden aber noch weitere Einkochungen vorgenommen, so erhält man einen Traubenhonig, von dem in einem Kilo sechs Kilo Trauben enthalten sind. In diesem Honig kann man Eiweiß, Zucker, Eier, Fleisch und viele andere chemisch-medizinische Steffe lösen. Man kann so die besten und wirkungsvollsten Nährflüssigkeiten herstellen, welche außerordentlich gut schmecken. Außerdem verdaut sich der Saft und auch dann das Beigemischte sehr leicht. Diese Neuerung wird auf dem Gebiete der Krankenernährung, aber auch dort, wo der Gesunde in konzentrierter Form schnell gute Speisen ohne große Belastung der Digestions-organe einführen will, bedeutungsvoll sein.

*Eine Ballonfahrt.

En Teilveinner in der gelegentlich eines Garten-festes am 30. Mei von der Kurverwaltung verenstallieben Preistallen-Pahrt vom Kurgarten aus stellt uns einen Frieht über den Verlauf der Pahrt und de gewonnenen Einert ke zur Verfügung, den wir in folgendem bekannt-

Nachdem sich die Vorbereitungen in der üblichen Nachdem sich die Vorbereitungen in der tibliehen Weise vollzogen hatten, konnten wir Passagiere pünktlich om 5%. Uhr einsteigen. Es fuhren außer der Führerin, 1rt. Paulus, noch 3 Herren als Passagiere mit, darunter ein hier zur Kur weilender Herr, der sich als sogenannte "Luft jungfer" zum ersten Male dem Luftmeere ausertraute. Wir übrigen hatten bereits schon früher Freiballonfahrten gemacht, und zwar hatte Frl. Paulus 510 Luftfahrten hinter sich. Dar Rallen bereits schon 510 Luftfahrten hinter sich. Der Ballon mit seinen 1200 cbm Inhalt — dies entspricht bei dem Wiesbadener Gaspreis einem Werte der Gasfüllung von 192 Mark und würde genügen, eine kleine Familie jahre lang mit Gas zu versorgen — war schön prall gefüllt und batte an uns 4 Passagieren eine Last von etwa Zentnern zu befördern, wovon auf unsere "Luftjungfer allein schon 21/4 Zentner Gewicht kamen. Nach Angabe des Frl. Paulus hat dieser Herr denn auch den Gewichtsrekord aller bis jetzt mit ihr gereisten Passagiere unbedingt geschlagen, und wir konnten es uns denn auch nicht verkneifen, dem Herrn zu seiner "Beruhigung" einige scherzhafte Worte zu sagen, die auf seine Körperfülle und die Spuren, die er bei einem etwaigen Sturz auf die Erde zurücklasse, Bezug hatten. Zu diesem Passagiergewicht kam dann noch der Sandballast, so daß die Gesamtnutzlast des Ballons etwa 81/2 Zentner betrug.

Ein kurzer Wink dem Orchester, das in sinniger Weise die Melodie ertönen ließ: "Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus ", ein kurzes Kommando, auf das die haltenden Hände gleichzeitig losließen und ruhig glitt der Ballon empor, begleitet von dem freundlichen Winken der Zurückgebliebenen.

北北

Langsam verkleinerte sich das liebliche Bild des Kurgartens, und die Kopf an Kopf aufschauende Menge schien in sieh zusammenzuschrumpfen, während sieh ein herrlicher, immer weiter werdender Rundblick über die Stadt, den Taunus, den Rhein dem Auge bot. Zugloich umfing uns eine wahrhaft himmlische feierliche Ruhe, man fühlte sich, dem Getriebe der Erde entronnen, Nachdem wir bis auf 200 Meter Höhe heruntergekommen

in eine andere Welt versetzt. Lautlos schwebte der Ballon höher und höher und entfernte sich nur ganz langsam vom darunterliegenden Kurgarten. Nicht nur auf den Neuling, sondern auch auf die oft gereisten Ballonfahrer macht dieses plötzliche Entrücktsein von der Erde immer wieder einen überwältigenden Eindruck.

Bald zeigte der Höhenmesser 700 Meter. In etwa 800 Meter Höhe hatte der Ballon seine Gleichgeschwindigkeitslage erreicht. Die Windströmung war nur äußerst gering, so daß wir kaum vom Platze kamen und schon Befürehtungen laut wurden, wir würden von unten "nur" für einen Fesselballon gehalten oder müßten hier über Wiesbaden übernachten, da ein Landen unter uns unmöglich sei. Mit desto größerer Ruhe und Genauigkeit Wiesbaden und dessen nähere Umgebung von hier oben aus betrachten.

Ganz langsam kam der Ballon schließlich doch weiter und bald kamen wir, über den Südfriedhof treibend, in die Nähe von Erbenheim, von wo aus wir in aller Muße die Rennbahnanlagen betrachten konnten. In der Nähe von Erbenheim wurde dann ein Fallschirmabsturz aus etwa 800 Meter Höhe im Kleinen ausgeführt. Die Hülle der Fallschirmes bestand aus dem Tuch eines alten Regenschirmes, die Gondel aus einem mit Sand gefüllten Säckehen. Lange Zeit dauerte es, bis der Fallschirm den Boden erreichte und war zuletzt ohne Fernglas von oben herab kaum noch zu erkennen. Da er als Ladung nichts als etwas Sand enthielt, wird er bei den Findern, die, wie wir von oben beobachten konnten, gleich Ameisen von mehreren Seiten nach der Landungsstelle des Fallschirmes herankrochen, etwas enttäuschte Gesichter verursacht haben.

Jetzt sandte plotzlich die gold'ne Abendsonne einige Strahlen auf uns herab, und im Anblick des blinkenden Rheins wurde des "zusätzlichen" Balastes gedacht, den der Keller des Kurhausrestaurateurs geliefert hatte. Bald klangen die Gläser aneinander, herrlich funkelte der Wein im Sonnen chein, der erste Schluck galt dem Wohle unserer erprobten Führerin, des Fräulein Paulus.

Inzwischen hatte der Ballon, der nur die äußersten Häuser von Erbenheim überflegen hatte, die Flugrichtung direkt auf Hochheim am Main eingeschlagen und fing gleichzeitig an zu sinken, da wir offenbar in etwas kältere Luftzonen gekommen waren. Nach einigen Minuten zeigte der Höhenmesser dann nur noch 300 Meter Höhe.

waren und einige im Felde arbeitende Leute schon Anstalten treffen wollten, uns bei der Landung behilflich zu sein, war es ratsam, Ballast zu geben, de Hochheim und der Main ja noch überflogen werden sollten. Bald war dann auch wieder eine Höhe von 600 Meter erreicht.

Hinter Hochheim begann der Ballon dann abermals zu sinken, offenbar als Folge kühlerer Luftströmungen über dem Maintal, so daß wir bald zu einer Höhe heruntergekommen waren, die eine Verständigung mit darunter arbeitenden Landleuten zuließ.

Die Fahrt ging dann in etwa 600 Meter Höhe nach Bischofsheim zu, wo die ausgedehnten Bahnhofs-anlagen ein äußerst interessantes Bild boten. Hinter Bischofsheim beschlossen wir, zumal das Gelände recht günstig schien, zur Landung zu schreiten. Fräulein Paulus nahm den Platz beim Ballast ein, einer der Passagiere bekam die Ventilleine in die Hand. Einem gerade vorbei-fahrenden Radfahrer wurde zugerufen, er solle das Schlepptau festhalten, wir wollten landen. Beim Treiben quer über die Landstraße wurde die Ventilleine gezogen, und sanft kam der Korb etwa 50 Meter von der Landstraße aut den in Aussicht genommenen Acker nieder; es war eine richtige "Damenlandung". Wir ließen uns dann eine richtige "Damenlandung". Wir ließen uns dann von unseren Helfern — 3 Radfahrern —, denen sieh schnell weitere Hilfskräfte zugesellten, schwebend über den Acker hinweg mitten auf die breite Landstraße tragen, um dort die endgültige Entleerung vorzunehmen. Schon nach einigen Minuten war der Ballon durch das obere Ventil soweit entleert, daß er schlaff auf der Landstraße lag und der Korb vom Tragring gelöst werden konnte.

Unter Teilnahme der vielen freiwilligen Helfer sehritt die Entleerung dann auch gut fort, und in einer halben Stunde war die Hille des Ballons mit dem Netzwerk zu einem großen Pack zusammengerollt, der in die Gondel gelegt wurde. Ein inzwischen eingetroffener Fuhrmann übernahm den Transport des Ballons zur Bahnstation Bischofsheim, und unter Peitschengeknalle und dem freudigen Gejohle der Kinder rollte der jetzt so klein gewordene Luftriese ab. Wir selbst bestiegen ein bereit-gehaltenes Automobil, das uns über Bischofsheim, Kostgenalten heim, Kastel schon kurz nach 17,9 Uhr wieder im Wies-badener Kurhaus ablieferte, so daß wir noch dem Feuerwerk

Der Nachdruck der mit einem * verschenen Original-Arsikel ist nicht gestattet. Die Schriftleitung.

=== Tages=Veranstaltungen. * Vergnügungen. ===

Reichehallen-Theater. 4 u. 8.15 Uhr: Blau-Arenz-Berein. E. B. Abends Deimer, Musiter . . Herr Schaftlichen-Programm.
Thalia-Theater, Kirchgaße 72. Rachs fammlung. Reichshallen-Theater. 4 u. 8.15 Uhr:
Epezialitäten-Programm.
Thalia-Theater, Kirchaasse 72. Rachmittags 4—11 Uhr: Boritellungen.
Staphon-Theater, Kithelmitraße 8
(Dotel Monopol). Rachm. 8—11.
Kinephon-Theater, Taumusstraße 1.
Rachmittags 4—11 Uhr Boritella.
Edifon - Theater, Abetnitraße 47.
Rachm. 4—11 Boritellungen.
Obean-Theater, Kircha. 8—11 Uhr.
Balhass (Restaurant). Bormittags.
11.30 Uhr: Fribschoppen-Kongert.
Reroberg, Kachm. 4 Uhr: Kongert.
Chassesen. Laute Künstlerfongert.
Casa-Kelaurant. Tägl. abends
6 Uhr: Kongert.
Cotel-Rein. Friedrichshaf (Garten-Etablisem). Tägl.: Gr. Rougert.
Casa-Restaurant — Ritter Unter den Eigen. Täglich Rongert.
Casa-Restaurant — Orient". Täglich:
Rünstler-Kongert.
Casa-Restaurant — Crient". Täglich:
Rünstler-Kongert.
Casa-Restaurant — Kitter Unter den Eigen. Täglich Kongert.

Landesmufeum naffaulischer Altertümer, Wilhelmitraße 24, B. IIs.
Geöfinet: 1. April dis 15. Oftober.
Sonntag 10—1, Montag dis Ireitag 11—1 u. 8—5; 15. Oftober bis
31. März: Sonntag u. Mittwod
11—1 libr. Eintrilt frei.
Gemäldefaumilung Dr. Seinbmann,
Baulinenschlößichen: Geöffnet Mittmodis 10—1 u. 8—5 libr. Sonntags 10—1 libr. Eintrilt frei.
Aftusepus Aunftsalan, Luisenstr. 4/9.

Aftuarnus Runftfalon, Quifenftr. 4/8. Bangers Runftfafon, Luifenftr. 4/9.

Unenigeitliche Reditsaustunft für Un-u. Minberbemittelte in Raffau, Sprechftundenplan für Juni 1914. u. Minberbemitteite in Rasseu.
Eprechstundenplan tur Juni 1914.
Brandach, Sotel Kasierhof: Moniag, den 15., 2 Uhr.
Cand. Bahnhof: Montag, den 15., 12½ Uhr.
Diez, Kreishaus: Montag, den 23., 11½ Uhr.
Elz dei Gadamar, Rathaus: Moniag, den 23., 11½ Uhr.
Elz dei Gadamar, Rathaus: Moniag, den 26., 10 Uhr.
Bad Gins, Rathaus: Montag, den 19., 11¾ Uhr.
Edd domen, Rathaus: Montag, den 19., 11¾ Uhr.
Bad Somburg, Rathaus: Freitag, den 19., 11¾ Uhr.
Bad Somburg, Rathaus: Freitag, den 19., 11¾ Uhr.
Bad Somburg, Rathaus: Freitag, den 19., 11¾ Uhr.
Badenelnbagen, Sotel Bremser: Freitag, den 28., 3¾ Uhr.
Langenichmalbach, Bahnhof: Freitag, den 19., 12¾ Uhr.
Riedernhausen, Bahnhof: Freitag, den 15., 5 Uhr.
Riedernhausen, Bahnhof: Montag, den 15., 5 Uhr.
Chetlahnstein, Bathaus: Montag, den 22., 9¾ Uhr.
Bidesbeim, Rathaus: Montag, den 22., 14 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 29., 14 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 21., 4 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 29., 14 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 21., 4 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 29., 14 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 20., 14 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 25., 14 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.
Collangenbad, Sotel Meingauer Sof: Wontag, den 26., 114 Uhr.

Be, 114 Uhr.
Gebeimrat Weher in Wiesbaben,
Goerbeitrohe 8, 1, ist auch 3u
brieflicher Beratung der am Erfcheinen Berbinderten, namentlich von Altersfawachen und
Kranten, geen dereit, bertritt
Berückerte soltenlos vor dem
Cheer Bericherungsamtern su
Wiesbaden, Kabsens, Mains u.
Darmitadt und sorgt für tottenlose Vertretung vor dem Reichsberückerungsamt in Persin. Alle
Gerren Burgermeister der
Giellen-Orte verden um Befanntmachung zodes einzelnen
Ebrechtages einige Lage vorder
durch Losdelberse, Anichläge usw.
bringend gebeten.

Belisaben Geschnaben
Ebrechtages einige Lage vorder
durch Losdelberse, Anichläge usw.
bringend gebeten.

Bereins Radrichten

Conntag, ben 7. Juni.

Turn Berein. Borm. 8—12 Uhr: Bolfstümliches Turnen u. Spielen ber Sport. u. Spielabteilung Unter ben Eichen. Rachmittags 3 Uhr: Uebungsipiel ber Aufball-Abteil. auf dem Exergierplat an dex Scharer Turnblad "Ronnentrift". Ebrikt. Berein 1. Männer Wartburg. Rachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. Alhr: Gefellige Bereinigung. Abends 8.90: Bortrag. Chenistagna. Rachmittags 3 Uhr: Bereing. Burtrag. Berteilung. Rachmittags 3 Uhr: Berteilung. Rachmittags 3 Uhr: Berteilung. Bereinigung. Bends 8.90: Bortrag. Hebungsichule. Rachmittags 3 Uhr: bilbungsichule. Rachmittags 3 Uhr: bilbungsichule. Rachmittags 3 Uhr: bilbungsichule. Rachmittags 3 Uhr: bilbungsichule. Rachm.: Huspmärsche u. Spiel. Abends: Bortrag in der Kula.

Auld. Dienftboten Berein. Allfonn-iaglich von 4 bis 7 Uhr in bem Robdenbeim, Cranienftr. 58, D. Baufinenftift, Rachmittags 4.80 Uhr: Wantinenftift. Jungfrauen-Berein.

Montag, ben 8. Juni.

Turnen der Bamen-Abieilung I, 8-9 Uhr: Turnen der Damen-Abieilung I, 8-9 Uhr: Turnen der Damen-Abieilung II u. III, 8-10 Uhr: Rechten, 9-10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
Turngefelichaft. 8-7-9 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
Turngefelichaft. 8-7-9 Uhr: Turnen der Aumenabteil. I: 81/4-91/4 Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Ingendvereinigung der stätt. Fortiblungsfehule. Bon 71/4-91/4 Uhr: Lehrlingsbeim: Leie u. Spielabend.
Sprachenverein Wiesdahen. 8.45 Uhr: Spradenverein Wireonben. 8.45 Uhr:

Schriftigsbeim: Leie u. Spielabend.
Spradenberein Wiesdahen. 8.45 Uhr:
Kranzölisger Beitielturs.
Buthermanisser Berein (E. B.),
Biesbaben. Abends 8 Uhr: Chorsprobe.
Gewerfverein der Heinerberde.
Gewerfverein der Heinarbeiterinnen Abends 8 Uhr: Eedanplab 5.
Chriftisser Berein junger Männer.
Abends 8.45 Uhr: Gesanplab 5.
Chrifts. Berein i. Männer Darthurg.
Abends 9 Uhr: Männer Darthurg.
Männer-Luartett Sängerluß, Wiedbaben. Berein i. Männercha, Wiedbaben.
Brifts Sterein zugen wie eine Minner Turnverein. Rachn. 6—10%
Turnen der Männerriege. Bechen.
Berein sir Stenotachharaphie an
Wiesd. 9—10 Uhr: Urdungsabend.
Lither-Berein Wiess. 9 Uhr: Frobe.
Kither-Berein Wiess. 9 Uhr: Frobe.
Chisanicke Lither-Bunkt.Bereinigung.
Abends 9 Uhr: Erdung.
Bollericke Stenourophen. Gesellschaft.
Abends 8.50—10 Uhr: Uebung.

Veriteigerungen

Montag, ben 8. Juni.

Berfteigerung eines Wohnhaufes mit Bofraum und Nebengebauden hier, Frankenitraße 21 (Gerichtsfielle, Jimmer 61), vorm. 10.15 Uhr. Agl. Amtsgericht, Abteil. 9. (S. Togbl. Rr. 242, S. 10.)

Concerte Theater

gönigliche M Schanspiele



Countag, 7. Juni. 154, Borftellung. 48, Borftellung im Abonnement D. Bum 275, Male:

Tannhanler

und ber Cangerfrieg auf Wartburg. Sandl, in 3 Aufgügen b. R. Bagner. Berfonen:

hermann, Landgraf bon herr Edarb Bogelweibe. Serr Geiffe-Wintel

Durch Lofalpresse, Anschläge usw.

Berein Branenbisdung Frauen Frauen Dobriner

Berein Branenbisdung Frauen
findium. Lesezimmer: Oranienfirohe 15. 1. Puckerousaabe täglich
don 10 bis 7 libr. Ausfunftstelle
für Frauen Beruse: Launusitraze 54. 2.

Lust. u. Sonnenbad auf dem Abeldere des Schieles (Benus) Berges
dera Kanisch geöffnet den Abeldere des Hollen der Gage
nach Frau Holden der Gage
nach Frau Holde der Bartburg
Dunselheit. Rajaben, Bachantinnen.
Ort der Handlung im 1. Aft: Das Innere des Sörfel. (Benus.) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Fran Holda (Benus.) Dof hielt; dann Tal am Fuse der Wartburg. Im zweiten Aft: Die Wartburg. Im zweiten Aft: Die Wartburg. Im Zufer der Wartburg. In Insang des 18. Jahrhunderts.

* Tannhäufer: Dere Josef Mann pon der Kolfsquer in Wien a. G. pon ber Bollsoper in Bien a. G.

Die Türen bleiben mabrend ber Ouwerture geschloffen. Rach bem 1. und 2. Aufzuge findet eine Baufe bon je 15 Minuten fatt.

Erhöbte Breife. Anjang 7 lihr. Enbe gegen 103/4 lihr.

Montag, 8, Juni. 155. Borftellung. 49. Borfiellung im Abonnement B.

Die Gule.

Romobie in 4 Aften von Guftav Bieb. Ueberfetung bon Karl Morburger.

Berfonen:

Anton Beter von Borgen, cand. phil., Kammerjunfer Magda, seine Fran . . Frl. Gaubh Line, ihre Tochter . Frl. Stoffelter Karen ihre Frl. Stoffeller Kung Freun- Frl. El. Schneider Angeborg binnen . . Frl. Wighel Ansang 7 Uhr. Ende gegen 91/2 Uhr. und Lotteriefoliefteur . herr Everth

"große Diva". Fr. Baythammet Camillo Folter, Imprejario Gerr Legal Anneliefe, in Diensten bei

Annelicie, in Dienstein bei von Borgen . Frl. Eichelsheim Der Kapitan Der Kaltor Der Kastor Der Kastor Die Brobsin Die Brobsin Die Bürger nteisterin Die Apothelerin Brt. Dimmmreicher Gr. Frau Erichien Brt. Dimmmreicher Gr. Frau Erichien Brt. Ulrich

Withou Bonesacius Fran Kamberger Miß Alice . Kron Weiterth Signor Baolo . Dito Gerharts Erster Journalist . Herr Döring Frer Kritifer . Herr Weghelt Frer Kritifer . Herr Erharts Ein Kontrolleur . Herr Epich Bitwe Bonefacius Fran Ramberger Ein Kontrolleut . . herr Spieß Ein Photograph . herr Reumann Ein Hausmädchen . Frau Bubinsty herr Spieg Rach bem 2. Afte 12 Minuten, nach bem 3. Atte 5 Minuten Paufe.

Anfang 7 Uhr. Enbe nach 91/4 Uhr. Gemöbnliche Breife.

Mendeny-Cheater. Countag, ben 7. Juni.

Dubend- und Fünfzigerfarten gultig. Als ids neds im fligelhleide . . .

Ein frobliches Spiel in 4 Hufgügen von Albert Kehm und Martin Freisee.

Berfonen: Iolbe Gutbier, Borfteberin eines Töchterheims . Theobora Borft

Mademoifelle Faure, Lehrerin Frida Salbern Dr. Hermann Frant, Dehrer . Sub Miltner-Schonau Eiffabeth Saafe Ratiehorften Gertrube Kint Effa Erfer

Wary Johnson
Stefanie Steengrafe
Wilhelmine Müller
Lulu Buppte

Hoperhagen & Dorn henzel ing Jettojen Uenzen

Ratharina Wachenborf B. Wolfert Banger Greichen Biche Selma Scholz Arma Free Aita Ramin

Mitglieber ber "Rhenania." Ort ber Hanblung: Eine beutsche Universitätsstadt.

Nach bem 2. Alie findet bie größere Baufe Ratt. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 10 Uhr.

Montag, ben 9. Juni. Dugend- und Sunfzigerfarten guttig.

Der Veildenfreffer. Quftipiel in 4 Aften von G. Mofer.

Berionen: Rembach, Oberft u. Kommandant . Reinhold Hager einer Feftung . . . Reinhold Dager Balesta, beijen Tochter . . Elja Erler

Sophie von Bilbenheim Bitwe . . . Friba Salbern Frau b. Bernbt Marg. Luber-Freiwalb Bictor von Bernbt, Sufaren-Officier, beren Reffe Rurt Reller-Rebri

Reinhard von Felbt, Rubolf Bartat

Johann, Diener bei Frau bon Bernbt Albert Pfifterer Minna, Kammerjungfer

bei Frau von Berndt . Luffe Delofea Beter, Hufar, Sictors Buriche R. Bauer Ein Unterofizier . . . Willy Ziegler Ein wachhabender Unter-offizier . . Kein Serham

offigier Fris herborn Diener bei Oberft von Rembach . . Georg Bierbach . Paula Bolfert Wilbenheim

Freiwillige. Der 1. Aft fpielt in ber Wohnung ber Frau von Bernbt in einer großen Stabt, ber 2. und 3. Alt in einer großeren Geftung im Saufe bes Lommanbanten und auf ber Bitabelle, ber 4. Aft im Saufe ber Frau von Bitbenbeim auf

Gintrittepreife,

Salon-Loge MI. 6.—, (Ganse Loge # Blübe MI. 20.—), i. Rang-Loge MI. 5.—, 1. Nang-Ralton MI, 4.50, Craceiter-Sefiel MI, 4.—, 1. Sperrits MI, 2.50, 2. Sperrits MI, 2.50, 2. Rang MI, 1.50, Balton MI, 1.25. 2. Rang Mt. 1.50, Balton Mt. 1.25.
Duzendfarten: I. Kangloge 48 Mt.,
I. Kang-Balton Mt. 42.—, OrchefterGeffel Mt. 38.—, I. Sperrith
Mt. 30.—, 2. Sperrith Mt. 24.—,
2. Mang Mt. 15.— Ralfon Mt. 12.50.
Künfzigerfarten: I. Rang-Loge
190 Mt., I. Rang-Balton 165 Mt.,
Orchefterfessel 140 Mt., I. Sperrith
115 Mt., 2. Sperrith 30 Mt., 2. Mang
60 Mt., Baston 40 Mt.

gur-Theater.

Gaftiviel b. Wiener Mleintunftiheaterd Direttion: Dr. Robert Stahf.

Countag, ben 7. 3nui. Radm. 8.30 Uhr (Heine Breife):

a) Ford Spleen b) Das ichwarze Rätfel c) Die verschenkte Nacht Breife ber Bläbe (einschließt. Garb.): 201. — 50, — 80, 1.10, 1.40, 1.80, 2.— u. 2.80.

Sountag, 7. und Montag, 8. Juni, abends 8 Uhr:

Dperette - Steich - Gefang u. Zang Das ftarke Studt. Edwant von Julius Sorft.

Berfowen: John Jadfon . . . Rich. Gobai Mene. Rocheferrier . . Cophie Stodel Glory | beren . . . Luffe Tirich Glabelle Tochter . . Milla Gartner Der Logenichlieger . . Mieg. Marich Spielt im Logengange eines Parifer Theaters.

Alfons Fint, moberner Sprecher, Sophie Stodel, Bortragsfünftlerin.

Fine Seine nach bem Frangöfischen bon Ribidre. Berfonen:

France . . Lilli Fride als Galt Jean . Richard Gobai Ein Kellner . . Lisons Fint Carl Christoff, Weisterchansonnier. Mella Wars. Am Flügel Bela Lasztp.

Die verschenkte Nacht. Operette in 1 Aft von Frib Lunger u. Guftab Beer. Mufit von Bela Lasgty. Dirigent: Rapellmeifter Baul Ballos.

Berfonen: General Casar Beslanger Alex. Marich Andre Prunier Schrift- R. Gobat Bertrand Rameaul steller C. Christoff Lou Dimanche, Cabarethiva B. Tirich Millia Gartner Ort ber Sandlung: Baris, Lou's Bouboir, Beit: Gegenwart. Anfang 8 Ufr. Enbe gegen 101/4 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Juni. Auto-Omnibus-Rundfahrten,

Abfahrt vom Kurhaus vorm, 10 Uhr nach Kloster Eberbach und Rheingau. — 10½ Uhr: nach der Saalburg und Bad Homburg.

Vormittags 11½ Uhr:
Frühkenzert
des Städtischen Kurorchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
Programm in der gestrigen Abend-A. 3 Uhr ab Kurhaus: Mail-coach-Ausflug.

Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhrt Programme in der gestrigen Abend-A.

Montag, den 1. Juni. Auto-Omnibus-Rundfahrten. Abfahrt vom Kurhaus 10 Uhr vorm-nach Grauer Stein (Georgenborn). — 2½ Uhr: Bad Cronberg. — 2½ Uhr: nach Bad Soden. - 21/2 Uhr:

Auto-Omnibus-Fahrt zn den Ausstellungen Deutsche Kunst 1650—1800 im Schlosse zu Darmstadt und zur Künstler-Kolonie bei Darm-stadt (Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vorm.),

Vormittags 11 Uhr. Frühkenzert in der Kochbrunnen-Anlage. Städtisches Kurorebester. Leitung: Herr Konzertmeister Sadony. Programm in der geatrigen Abend-A, 3 Uhr ab Kurhaus: Mail-coach-Ausflug,

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Programme in der gestrigen Abend-A.

Weinsalon Friedrichshof, 1. Et.

Täglich: Künstler-Konzer Friedrichstrasse 43, I.

Hente Sonntag: F367

Militär-Konzert der Kapelle des Füs.-Regiments

von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,

unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk. Anfang 4 Uhr. - Eintritt 20 Pf.



Kirchgasse 72. Teleph. 6137. Heute Sonniag

Gott

pielle

wenr

ijt, fi

mit

Ung

Schin

affift

Bate

iiber

211 D

italia

an l beide

ichen

in 2

geich

Bun

tons 9

gen

und

Sim barn

einig

auf

Biin

brin

und

trou aber

ber !

tette

SCOTT

bie .

gany

idien briid

erne

Enti

Min

Lia

bem

meg

"lln

feit

fant

mien

itch

feber

2500

Cpe

itat Stap

ein.

feit

bein

ban

fen

wir

giei

mei

orti

. 63

feir fon

Bu

fan ©d

nachmittags 3-11 Uhr, das beifallig aufgenommene reichhaltige Programm, u. a.

"Zoë"

Drama in drei Akten, sowie vier erstklassige Novitäten, komischen u. humorist. Inhalts.

Mittwoch, den 10. Juni. Auf vielfachen Wunsch:

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Erfted vornehmfice Barieté am Plațe, Pollftändig neues Riefen-Weltfindt-Programm. (Baftivici

elicher Mica

mit feinen burchichlagenben Burlesten. IL a.: Der gefährliche Alte

unb Mevifion. 2 Witte.

Mufang 81/4 Uhr. Conntago 2 Borfteilungen. Die Direttion: Paul Becker-



vornehmstes Theater (Haltestelle der Linie 2.)

Heute and folgende Tage Erstaufführungsrecht!

Hochspannendes Zirkus-Drama in 3 Akten.

Dargestellt von ersten nordisch. Schauspielern

Dazu der übrige

Pracht - Spielplan.